

B

753

G33A9

1838

LIBRARY OF CONGRESS.

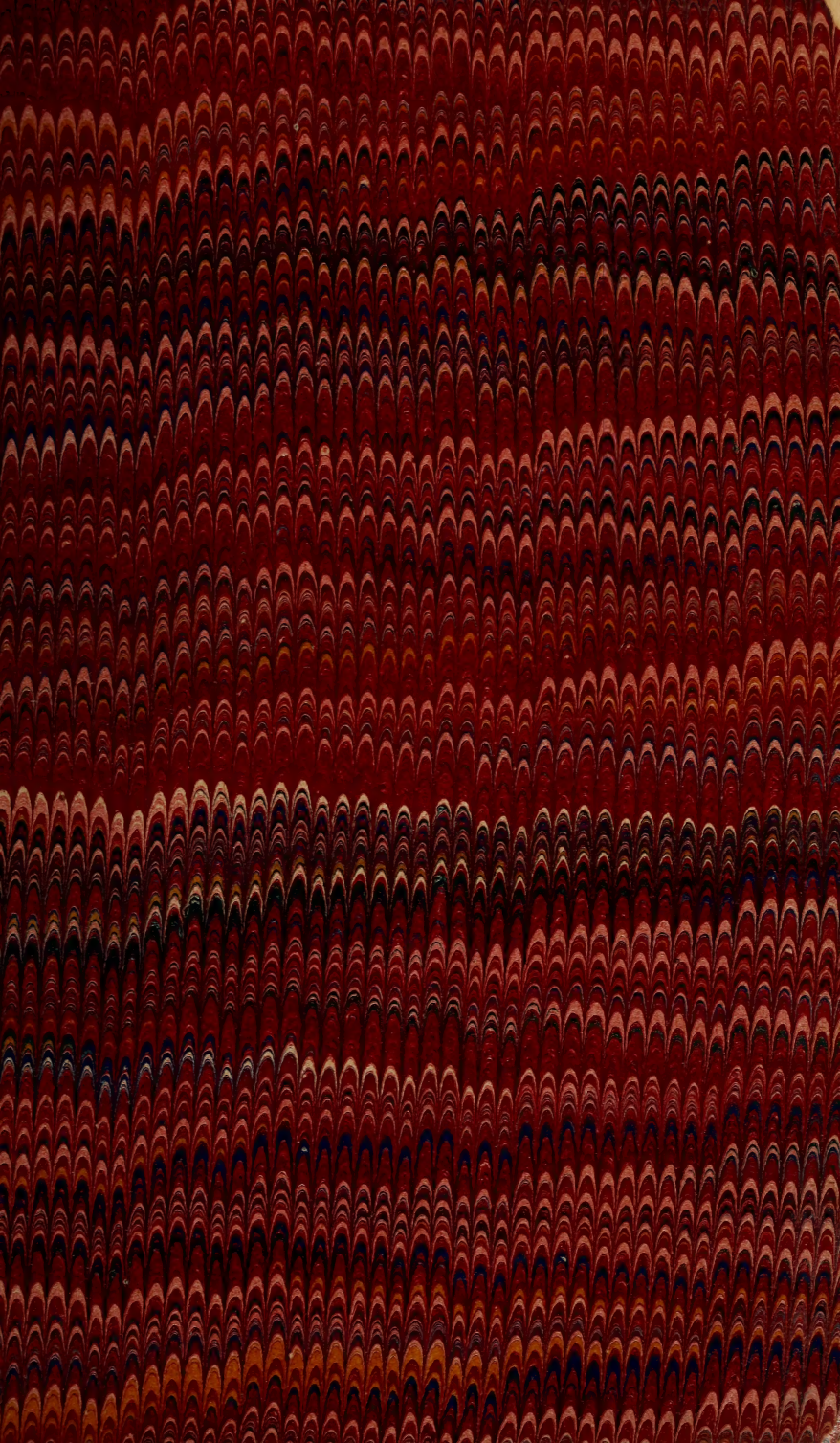
[SMITHSONIAN DEPOSIT.]

Chap. B 753

Shelf G 33 A9

1838

UNITED STATES OF AMERICA.





O K i n d!

Die

berühmte ethische Abhandlung

G h a s a l i's.

al-Ghazzali
"

Arabisch und deutsch,

als Neujahrsgeſchenk,

von

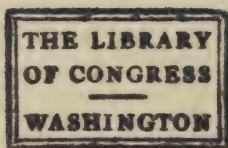
Sammer-Purgſtall.

W i e n.

Gedruckt bey A. Strauß's ſel. Witwe.

1838.

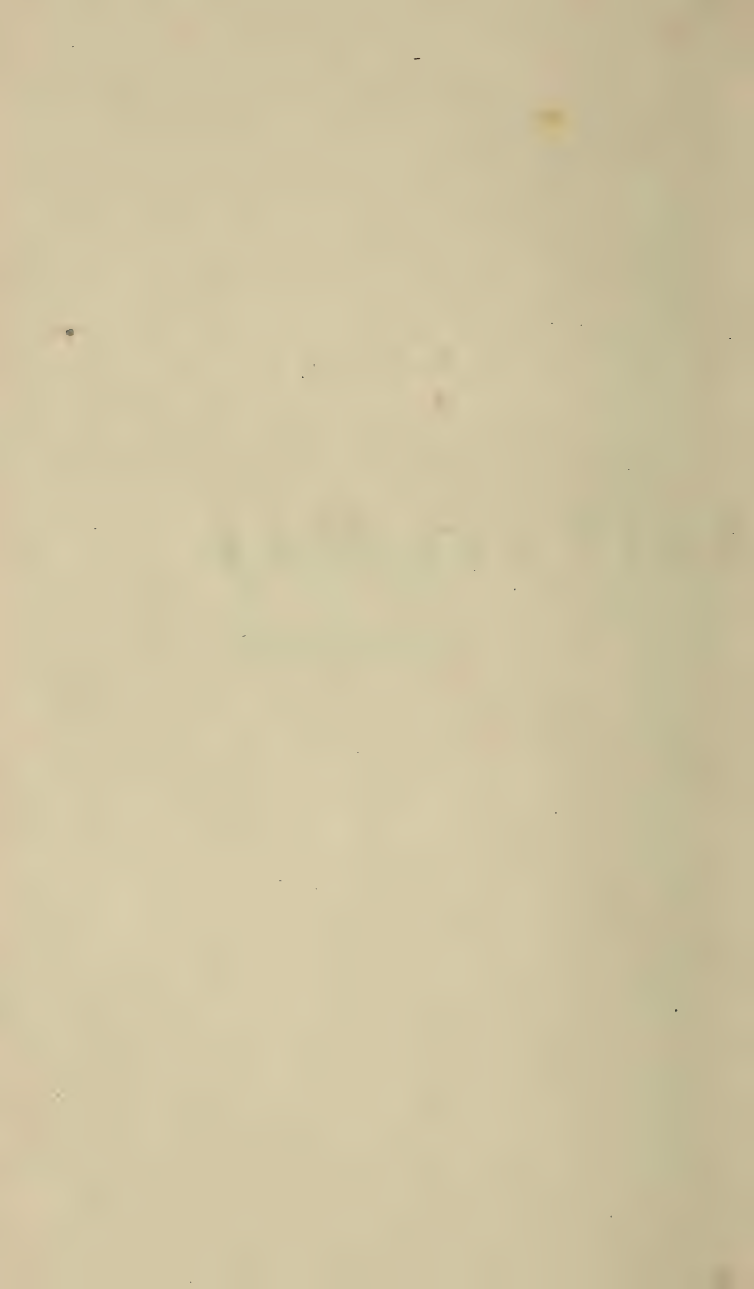
B753
.G33A9
1838



B e i g u n g

an meine Söhne

K a r l u n d M a y.



Die Strahlen leiten all' zum Born' des Licht's,
Wenn gleich nach allen Richtungen versendet;
Auf Pfaden des Gebetes, des Gedicht's
Daß Herz, der Geist sich zu dem Ew'gen wendet.

Nicht an der Kraft, am Willen nur gebricht's,
Wenn Selbsterziehung sich nicht ganz vollendet,
Im Ost', im West' — der Unterschied ist nichts '
Für die, so Eine Leuchte nicht verblendet.

Auch in dem Westen springt des Lebens Quell,
Ein schönes Vorbild glänzet Karl Martell,
Und Max der letzte Ritter strahlet hell.

In Sprüchen lehrt Pythagoras und Ali;
Wie Inder sich beschirmen mit dem Tali *),
Beschirme Euch die Lehre des Ghafali.

*) Der Talisman der indischen Bräute. Sonnerat voyage aux Indes orientales. I. pag. 70.

Als arabisches Neujahrsgeſchenk, d. i. als Almana-
 nah, ſtellt ſich dieſe ethiſche Abhandlung des gro-
 ſſen Philoſophen Ghaſali den vor drey Jahren als
 Neujahrsgeſchenk erſchienenen goldenen Hals-
 bändern Camachſchari's zur Seite, mit dem-
 ſelben doch wider durch den Schmuck der Rede im
 Original, noch durch die Nachbildung der reich ge-
 reimten Proſe im Deutſchen vergleichbar. Wiewohl
 weder auf dem Titel der goldenen Halsbänder, noch
 in der Vorrede zu denſelben jene Uebersetzung als
 eine wörtliche angekündet worden, ſo ſind doch Philo-
 ſogen aller Art (vom Staube bis zur Pleias) ¹⁾ dar-
 über mit der Anforderung wörtlicher Uebersetzung her-
 gefallen, und haben theils Druckfehler, theils abſicht-
 liche, dem Reime zu Gefallen nothwendige, freyere
 Wendungen ins ſchwarze Buch von Uebersetzungs-
 ſünden eingeſchrieben; die goldenen Halsbänder ſind
 begeistert, zerfleiſchet, zerſpeltet, und ſelbſt im Jour-
 nal des ſavans umbarmherzig zerleget worden, als

1)

من الثري الى الثريا

Mines-šera ila es šürja.

VIII

ob dieselben sich als eine wortgetreue Übersetzung angekündet hätten. Leser, die kein Arabisch verstehen, und diese sind doch die Meist-Zahl, für welche eigentlich übersetzt wird, könnten durch jene Urtheile und besonders durch das Gebell des drehköpfigen kritischen Cerberus (Zig, Fleischer, Weil) wohl gar auf den Gedanken gerathen seyn, daß der Übersetzer wirklich nicht genug Arabisch verstehe, um eine wörtlich getreue Übersetzung arabischen Textes zu liefern. Die Absicht, jenem kritischen Cerberus einen Brocken sach- und wortgetreuer Übersetzung in den Schlund zu werfen (möge derselbe daran ersticken!), hat zunächst die Herausgabe dieses Büchleins veranlaßt. Der Übersetzer, welcher die goldenen Halsbänder allen Orientalisten seinen Mitge-
nossen am goldenen Sonnentische des Orients gewidmet, dafür aber von Vielen statt Dankes nur Undank geerntet hat, wirft diesen hiemit den Handschuh der Aufforderung vor die Füße, in der vorliegenden Abhandlung auch nur eine einzige Stelle anzugreifen, welche nicht eben so sach- als wortgetreu übersetzt worden wäre; auch sind die Druckfehler hier verbessert worden, damit nicht Feindseligkeit, wie bey den goldenen Halsbändern, denen keine Errata angehängt sind, versezte Punkte als Unwissenheits-sünden anzurechnen im Stande sey. Doch genug von der durch Kleinigkeitskrämerey und Böswilligkeit auf-

gezwungenen Selbstvertheidigung des Übersetzers, welcher seine Leser hier nicht durch eine Fehde mit Sylbenstechern und Buchstabenklaubern, sondern lieber und nützlicher mit den bisher fast gar nicht bekannten Lebensumständen des großen Philosophen, Verfassers der vorliegenden Abhandlung, unterhalten will, nämlich mit der Lebensbeschreibung Ghafali's aus sieben morgenländischen Werken ¹⁾).

Ebu Hamid Mohammed Ben Mohammed Ben Mohammed Ben Ahmed, benannt Hudschetol-islam, d. i. die Urkunde des Islams, und Seineddin, d. i. der Schmuck der Religion, el-Ghafali ²⁾), d. i. der Baumwollgespunnstige, el-Tusi, d. i. der von Tus, wurde i. J. 450 (1058) in Chorasän, in der als Geburtsstätte Firdewsi's, als Grabstätte Harun Raschid's, als Geburtsort des großen Astronomen und Philosophen Nasiredin und des großen Geschichtschreibers und Geographen Hamdallah Mestufi so berühmten Stadt Tus, ge-

¹⁾ 1) Aus den Lebensbeschreibungen Ibn Chalfian's; 2) der Geschichte Abulfeda's; 3) Tafi's; 4) dem Refhatoles Dschami's; 5) der Encyclopädie Taschköprisa'de's; 6) dem bibliographischen Wörterbuche Hadshi Chalfa's; 7) der zu Constantinopel gedruckten Universalgeschichte Feraisifa'de's. ²⁾ Ghafali ist der Aussprache gemäß; mit ff müßte es jeder Deutsche wie Gasse aussprechen; so auch Hudschet statt Hudscheschet.

boren; sein Vater war dort ein Händler mit gesponnener Baumwolle (Ghasali), woher seinem Sohne der Beynahme Ghasali ward. Sein Vater empfahl ihn kurz vor seinem Tode einem seiner Freunde, einem Ssofi, zur Leitung auf dem Pfade des beschaulichen Lebens, als aber bald nach des Vaters Tode die dem Ssofi für den Unterhalt des Sohnes gegebene Summe erschöpft war, rieth ihm der väterliche Freund sich dem Studium der Wissenschaften zu widmen und damit seinen Unterhalt zu verdienen; Ghasali reiste nach Dschorschah; wo er ein Schüler des Imam Ebu Nasr Ismail. Auf dem Rückwege fiel er Räubern in die Hand, die er bath, ihm wenigstens seine wissenschaftlichen Schulhefte zurückzugeben; der Räuberhauptmann gab sie ihm zurück, sagte aber lachend: wie kannst du behaupten Etwas zu wissen, dessen man dich auf diese Art berauben kann? Ghasali nahm sich, wie er selbst erzählt, das Wort des Räuberhauptmannes zur guten Lehre, indem er von nun an Alles auswendig lernte, um nicht mehr der Gefahr ausgesetzt zu seyn, seiner Wissenschaft beraubt zu werden; er verfügte sich nach Nischabur, wo er die Vorlesungen des gelehrten Imamol-Haremein, d. i. Vorbeters der beyden Heiligthümer (Mekka und Medina) über Rechtsgelehrsamkeit, Polemik, Logik, Philosophie bis zu dessen Tode hörte, und als angehender Schrift-

steller an Berühmtheit aufstieg. Der aufsteigende Ruhm seiner großen Gelehrsamkeit veranlaßte den großen und gelehrten Großwesir Nisam ol-mülk demselben an seiner zu Bagdad gegründeten hohen Schule (Nisamije) eine Professorsstelle zu verleihen ¹⁾; vier Jahre hernach unternahm Ghafali die Wallfahrt nach Mekka, von wo er im folgenden Jahre ²⁾ auf seinem Rückwege erst Damaskus, dann Jerusalem besuchte, dann wieder nach Damaskus zurückkehrte und dort an der westlichen Minaret der großen Moschee zehn Jahre lang dem beschaulichen Leben und den Studien oblag. Er reiste nun nach Kairo und Alexandrien, und war eben im Begriffe sich nach Maghrib zu dem hundertjährigen größten Herrscher seines Jahrhunderts, Jusuf Laschfin, dem Gründer der Größe der Dynastie der Morabithin, zu begeben, als die Kunde von dessen Tode ³⁾ eine andere Richtung seinen Reisen gab, auf denen er überall aus seinem großen Werke der Wiederbelebung der Wissenschaften, welches die Grundfeste seines Ruhmes, Vorlesungen hielt. Er kehrte nach Bagdad und von da nach Nischapur zurück, dort an der Medrese Nisamije, hier an der von ihm selbst gestifteten über sein Haupt-

¹⁾ Im J. 484 (1091). ²⁾ Im J. 489 (1095). ³⁾ Im J. 500 (1106).

werk: die Wiederbelebung der Religionswissenschaften Vorlesungen haltend. Eines Tages erschien im Hörsaale zu Bagdad ein Mann ohne Bart mit tüchener Mütze statt der gewöhnlichen Kopfbedeckung des arabischen Bundes; Ghasali erkannte in ihm den Fremden aus Maghrib, er fragte ihn um die hohe Schule von Cordova und ob dort sein Buch: die Wiederbelebung der Religionswissenschaften bekannt; der Fremde schwieg und erst, nachdem er dringend zu sprechen aufgefordert worden, erzählte er, wie dieses Werk von den Scheichen des Abendlandes (welche der Secte des Imams Malik zugethan, während Ghasali ein Reigenführer der Schafii) als der Sunna zuwider, verdammt und auf Befehl Ali's, des Sohnes Jusuf Taschfin's, an den Akademien von Cordova, Marokko, Fes und Kairewan öffentlich verbrannt worden sey, da entfernte sich Ghasali, hob die Hände gegen Himmel empor und bethete mit bebenden Lippen: O mein Gott, zerstöre sein Reich wie er mein Buch, und mache ihn verlustig der Herrschaft! Einer der Zuhörer, ein Afrikaner aus Mehdijet, sprach: o Imam, bitte Gott, daß dein Begehren durch meine Hände vollbracht werde! und Ghasali entgegnete: so sey es, so Gott will! Der Zuhörer war der in der Geschichte als Mehdi berühmte Gründer der Dynastie der Mowah-

hidin, d. i. der Einheitsbekenner, welche sich schon vierzig Jahre nach dem Tode Jusuf Ben Taschfin's auf den Trümmern der Herrschaft der Morabithin erhob ¹⁾. Ghafali, ein eben so großer Rechtsgelehrter als Esosi, Theologe und Philosoph, baute zu Nischabur eine Medrese für die Studierenden und ein Kloster für die Esosi; er starb ²⁾ Verfasser einer Centurie von Werken ³⁾ fast in allen Zweigen des Stammes der Philosophie, Gottes- und Rechtsgelehrtheit, das wichtigste derselben: die Wiederbelebung der Religionswissenschaften ⁴⁾, von welchem Hadschi Chalsa den allgemein geltenden Ausspruch anführt: daß, wenn der ganze Islam zu Grunde ginge, derselbe aus diesem Werke allein wieder hergestellt werden könnte; dasselbe ist bisher in Europa nur dem Titel nach bekannt ⁵⁾. Berühmter als dieses Grundwerk des Islams ist in Europa, wenigstens durch die Widerlegung Ibn Roschd's, Ghafali's philosophisches Hauptwerk, das

¹⁾ Conde's Geschichte der Herrschaft der Mauren in Spanien. II. Bd. 26. und 31. Capitel. ²⁾ Am 14. Dschemasilachir 505 (18. Dec. 1111). ³⁾ Nach der zu Constantinopel gedruckten Universalgeschichte Ferarissade's S. 192 neun und neunzig. ⁴⁾ Auf der k. k. Hofbibliothek ein Foliant von 361 Blättern, in einer höchst schätzbaren correcten alten Handschrift schon i. J. 726 geschrieben. ⁵⁾ Und selbst dieser ist nicht richtig in Tennemann's Geschichte der Philosophie VIII. Bd. 1. Abth. S. 384 als Wiederherstellung der Gesehwissenschaften übersetzt.

Übereinanderstürzen der Philosophen ¹⁾, wogegen Averroes (Ibn Roschd), das Übereinanderstürzen des Übereinanderstürzens geschrieben ²⁾.

Nach der Wiederbelebung der Religionswissenschaften und dem Zusammenstürzen der Philosophen sind die beyden berühmtesten, und ihres kleinen Umfanges willen in Persien, Arabien und der Türkei am meisten verbreiteten Werke Ghafali's, sein Commentar über die neun und neunzig Nahmen Gottes, und die hier im Text und Übersetzung vorliegende ethische Abhandlung: o Kind! Von der Centurie seiner Werke sind uns aus den oben genannten sieben Quellen dieser Lebenskunde doch ein Drittel, wenigstens dem Titel und zum Theile auch dem Inhalte nach bekannt, nämlich: 1) die Grundfeste seines Ruhms, die

¹⁾ Tehafut ist auch nicht ganz richtig mit Destructio übersetzt, indem dasselbe das Übereinanderfallen von Gebäuden bedeutet. ²⁾ Tiedemann und Tennemann, welche dieser beyden Werke in ihrer Geschichte der Philosophie erwähnen, wissen jedoch nichts von den, durch Mohammed den Eroberer Constantinopel's über dieselben, durch den Wettstreit der zwen berühmtesten Philosophen seiner Zeit, Chodschafade's und Ali's von Tus, veranlaßten beyden Werke desselben Titels, deren erstes von Hekimschah mit Randglossen versehen, von Kemalpaschafade commentirt, von Newaji glossirt worden ist. (Geschichte des osmanischen Reiches, erste Ausgabe II. Bd. S. 590 u. 629, III. Bd. S. 635 und IV. Bd. S. 348.)

Wiederbelebung der Religionswissenschaften ¹⁾; 2—4) drey Hauptwerke der Rechtsgelehrsamkeit der Schafii, nämlich: das Weite, das Mittlere und das Bündige; die zwey letzten gehören unter die Pentas der Hauptwerke der Schafii, über deren eigene Nahmen Newewi einen vortrefflichen Commentar geschrieben, dessen Anfang Büstenfeld in Druck gegeben; 5) der Ausbund der Rechtsgelehrsamkeit; 6) das Geklärte in den Principien der Rechtsgelehrsamkeit; 7) die Sammlung der Fetwa; 8) die Wage des Geraden. In der Exegetik: 9) die Perlen des Korans; 10) die Principien der vierzig Überlieferungen; 11) der Rubin der Exegese des Korans in vierzig Bänden; 12) die Leuchte der Richter; 13) der höchste Vorsatz in der Auslegung der Nahmen Gottes; 14) die Wage der Handlungen. In der Logik: 15) das Richtmaaß der Wissenschaft (dieses ist die von Peter Lichtenstein aus Köln i. J. 1506 zu Venedig lateinisch herausgegebene Logik Ghafali's in fünf Abtheilungen, wovon weder Tiedemann noch Tennemann Kunde haben). In der Polemik: 16) das Auserwählte in der Pole-

¹⁾ Die arabischen Titel auf dem folgenden Blatte.

mik; Philosophie: 17) das Übereinander-
 stürzen der Philosophen; 18) die Zwecke
 der Philosophen; 19) Widerlegung der
 Inneren (der Ismailiten); 20) die Erleich-
 terung des Gemeinen im Worte (in der
 Metaphysik); Ethik: 21) die Alchemie der
 Glückseligkeit; persisch, eines der berühmte-
 sten ethischen Werke ins Türkische übersetzt von Ba-
 ni, Medschati und Sachaji; 22) der An-
 fang der Leitung (zu den Andachtsübungen);
 23) der Rath für Könige; 24) die Abhand-
 lung: O Kind! 25) der Pfad der Andäch-
 tigen; 26) die Himmelfahrt der Wallen-
 den; 27) die Stirnenhaare der Perlen;
 der Inhalt der folgenden läßt sich aus ihren Titeln
 nicht errathen: 28) der Reibeort des Blickes;
 29) der wider die, so nicht zu den Seini-
 gen gehören, Bewehrte; 30) die Wahr-
 heit zweyer Worte; 31) das Ende der
 Schlucht in den Streitfragen der Um-
 wälzung (nicht des Walzers, sondern, wie Ha-
 dschi Chalfa lehrt, über die Rechtmäßigkeit der
 Ehescheidung); 32) die Heilung des Kranken
 aus den Wegen der Ursachen, welche die
 Krankheit herbeigeführt haben; 33) die
 Kenntnisse der Vernunft und die gött-
 lichen Weisheitsprüche.

Wir schließen diese Lebenskunde wie Ibn Chalikjan die seine mit folgenden, in der Anthologie Charidet enthaltenen Distichen Ghafali's:

Der Schläfe Scorpionen flossen nieder
Auf seiner Wangen Weichen,
Mit seines Angesichtes Monde kann
Sich nicht der Mond vergleichen.
Wohl hatten wir verheissen ihm als Herrn
Das Haus der Scorpionen,
Wir können wundern uns darüber nur,
Wie er darin kann wohnen ¹⁾.

Und fügen demselben noch als Dewletschah die folgenden Verse des persischen Dichters Amad Rudbari bey, welcher nach Tus gekommen, durch dieselben die Erlaubniß den großen Philosophen zu besuchen sich erbath:

Noch gestern sprach ich zur Vernunft: Wann wird es seyn,
Daß diese alte Welt von Teufeleyen rein?
Und die Vernunft zu mir: Du fragest mich und weißt,
Daß Wissenschaft und Zeit nur nach Ghafali heist.

خَلَّتْ عَقَارِبُ صَدْرِ فِى خَدَّهِ * قَرَأَ مُجَلَّ بِهَا عَنِ الشَّيْبِ
وَلَقَدْ عَمِدَ نَاهُ تَحَلَّى بِبِرِّهَا فَمِنْ * الْعَجَائِبِ كَيْفَ خَلَّتْ فِيهِ

- ١ احياء علوم الدين ٢ البسيط ٣ الوسيط
٤ الوجيز ٥ الخلاصة الفقه ٦ المستصفي في اصول الفقه
٧ مجمع الفتاوى ٨ القسطاس ٩ جواهر القرآن ١٠ اصول
الاربعين ١١ ياقوت في تفسير القرآن ١٢ مشكاة الانوار
١٣ غاية القصوي و المقصد الاقصي في شرح اسماء الله
الحسني ١٤ ميزان الاعمال ١٥ معيار العلم ١٦ المنحل في علم
الجدل ١٧ تهافت الفلاسفة ١٨ مقاصد الفلاسفة ١٩ الرد
على الباطنية ٢٠ الحام في عوام الكلام ٢١ كيمياء سعادة
٢٢ بداية الهداية ٢٣ نصيحة الملوك ٢٤ يا ايها الولد
٢٥ منهاج العابدين ٢٦ معراج السالكين ٢٧ غرر الدرر
٢٨ محك النظر ٢٩ المصون به على غير اهله ٣٠ حقيقة القولين
٣١ غاية الغور في مسائل الدور ٣٢ شفا العليل في
مسالك التعليل ٣٣ معارف العقلية و الحكم الالهية

Im Nahmen Gottes des Allmilden, des Allbarmherzigen.

Lob sey Gott dem Herrn der Welten und die ewige Seligkeit denen, so Ihn fürchten, und Anwünschung über seinen Propheten Mohammed und seine Familie insgesammt.

Wisse, Einer von den Wißbegierigen den früheren, welcher dem Dienste des Scheichs, des Imams, des Schmuckes der Religion, der Urkunde des Islams Gbi Hamid Mohammed Ben Mohammed el-Ghasali (über welchen Gottes Barmherzigkeit sey!) zuge-
than, war mit der Erwerbung und Lesung der Wissenschaft beschäftigt, bis er die Feinheiten der Wissenschaften zusammengebracht, und die Trefflichkeiten der Seele vollständig gemacht; da dachte er eines Tages nach über den Zustand seiner Seele, und es stieg ihm auf im Sinn, und er sprach: ich habe gelesen mannigfaltige Wissenschaften und mein Leben auf die Erlernung und Sammlung derselben verwendet, nun gebührt mir zu wissen, welche Art derselben mir morgen (am Tage des Gerichtes) nützen und mich in meinem Grabe befreunden wird, und welche derselben mir nichts nützen werde, bis ich sie nicht aufgebe. Der Gottesgesandte (Gott sey ihm gnädig und über ihn sey Heil!) hat gesagt: O mein Gott, ich flüchte mich zu dir vor der Wissenschaft, die nicht nützt. Er verharrte auf diesem Gedanken so sehr, daß er an Seine Würden den Scheich,

die Urkunde des Islams, Mohammed el-Ghasali (Gott erbarme sich seiner!) schrieb, ihn um die Entscheidung von Streitfragen fragte, ihn um Rath bath, und um Gebeth, daß er lese zu seiner Zeit. Er sagte (im Briefe): die Werke des Scheichs wie die Wiederbelebung der Wissenschaften und andere umfassen zwar die Antwort auf meine Streitfragen, aber mein Begehren ist, daß der Scheich meine Nothdurft auf Blätter schreibe, die mit mir seyen für die Zeit meines Lebens, und nach denen ich handeln möge mein Lebenslang, so Gott der Allerhöchste will. Der Scheich (Gott der Allerhöchste erbarme sich seiner!) schrieb als Antwort diese Abhandlung:

Im Nahmen Gottes des Allmilden, des Allerbarmenden,

1) Wisse o Kind ¹⁾ und geehrter Freund! (Gott verlängere deine Dauer in Seinem Gehorsame, und wandle mit dir auf dem Wege Seiner Freunde!) Perlen ausgestreute des Rathes sind geschrieben in der Fundgrube der Sendung des Propheten (welchem Gott gnädig und über den Heil sey!); wenn dir von ihm Rath geworden, was bedarfst du meines Rathes, wenn du diesen Rath nicht erlanget hast, sag mir, was du erworben in diesen verfloffenen Jahren?

2) O Kind! von Allem was gerathen der Gesandte Gottes (über welchen Anwünschung und Heil!) Seinem Volke, ist Sein Wort (Gott sey Ihm gnädig und ge-

¹⁾ Eigentlich: O du, der du das Kind, ist im arabischen Texte zu Anfang jeden Satzes als überflüssig weggelassen worden.

währe Ihm Heil!): Ein Zeichen der Abwendung Gottes des Allerhöchsten von Seinem Diener ist, wenn dieser sich beschäftigt mit dem, was ihn nichts angeht; ein Mann, der eine Stunde seines Lebens in Etwas Anderem, als in dem, wozu er erschaffen worden, verloren, dem muß lange währen der Gewissensbiß am Tage der Auferstehung; wer über vierzig Jahre, und nicht mehr Gutes als Böses für sich hat, dessen Sitz wird bereitet im ewigen Feuer. Dieser Rath ist genug für die Bekenner der Wissenschaft.

3) O Kind! der Rath ist leicht, aber schwer ist es denselben anzunehmen, denn er ist dem Geschmacke dessen, welcher seinen Lüsten folgt, bitter; die verbotenen Dinge sind lieb den Herzen, insbesondere dem, der nur förmliche Wissenschaft sucht, und sich nur mit der Trefflichkeit seiner Seele beschäftigt, mit der Rechtsgelehrsamkeit und mit den Lobeserhebungen der Welt, denn er glaubt, daß die bloße Wissenschaft (ohne Handlungen) Anlaß seyn werde zu seiner Rettung und Befreyung, und daß er die Handlungen entbehren könne; dieses ist der Glaube der Philosophen. Preis sey Gott dem Allergrößten! Er weiß nichts von dieser Bestimmung, denn wann Wissenschaft erworben wird ohne Handlung, so spricht Gottes Urkunde so lauter wider einen solchen (am Tage des Gerichtes), wie gesagt der Gottesgesandte (Gott sey Ihm gnädig und gewähre Ihm Heil!): Am härtesten von allen Menschen wird gepeinigt am Tage der Auferstehung der Wissende, dem nichts genügt seine Wissenschaft bey Gott dem Allerhöchsten. Man er-

zählt, daß Dschuneid ¹⁾ (Gott erbarme sich seiner!) nach seinem Tode im Traume gesehen worden, und daß man ihm gesagt: Was ist die Kunde, o Ebul Kasim! er sagte: Verloren sind die Andachtsübungen (die äußeren), vernichtet sind die Andeutungen (die inneren), und es hat uns Nichts genügt als die Verbeugungen des Gebethes, womit wir uns verbeuget im Finsternen der Nacht.

4) O Kind! sey an Handlungen nicht bankerut, und von den Zuständen der Begeisterung nicht leer, und wiß' für gewiß, daß die bloße Wissenschaft nicht die Hand reicht (zur Rettung). Das Gleichniß derselben ist das folgende: Wenn ein Mann in der Wüste mit zehn indischen Schwertern und anderen Waffen, wenn er ein Tapferer und Krieger, und wenn ihn ein fürchterlicher Löwe anfällt, was glaubst du wohl, wird er das Böse desselben abwenden mit den Waffen, ohne sie zu gebrauchen und damit zuzuschlagen? Es ist allbekannt, daß das Böse (des Löwen) nicht abgewehret wird, als durch den Gebrauch und den Schlag der Waffen; so ist es wenn ein Mann hunderttausend wissenschaftliche Streitfragen lieft, die er gelehret oder gelernet, und nicht darnach gehandelt hat; sie nützen ihm nur durch die Handlung; ein anderes Gleichniß ist: wenn ein Mann am hitzigen Gallenfieber darniederliegt, dessen Arznei Sauerhonig und Gerstenwasser, durch die er nur geheilt

¹⁾ Ebul-Kasim Dschuneid aus Bagdad, benannt Kawariri, d. i. der Glaser, weil sein Vater ein Glasverkäufer, starb i. J. 297 (909), oder nach anderen i. 299 (1001), ein Zeitgenosse und Jünger der großen Scheiche Sirri Saffari, Hārī's Mohasibi und Mohammed Kasab; seine Biographie die 71. in Dschami's Nefhatol-ins.

wird, wenn er dieselben gebraucht, wie das (persische) Distichon sagt:

Und mißt man dir auch tausend Kotel ein,
Bis du nicht trinkst, wirst du nicht trunken seyn.

5) O Kind! die Wissenschaft ist der Baum, die Handlung die Frucht desselben; wenn die Wissenschaft hundert Jahre gelesen wird und tausend Bücher gesammelt werden, so verschaffen dieselben nicht Gottes des Allerhöchsten Barmherzigkeit, wenn nicht durch Handlung, wie Gott der Allerhöchste (im Koran) gesagt: des Menschen ist nur was er erstrebt ¹⁾; und wer seinen Herrn zu treffen wünscht, der thue Gutes. Die Vergeltung dessen, was sie thaten, ist die Vergeltung dessen, was sie erwarben ²⁾. Die da glauben und Gutes thun, ihrer ist das Paradies als Wohnort ³⁾. Ihnen folgten die, welche das Gebeth verließen und ihren Lüsten folgten, aber bald werden sie fallen in den Höllenpfuhl, ausgenommen die, so sich abwenden und glauben und gute Werke thun, diese werden eingehen ins Paradies und in Nichts bedrängt werden ⁴⁾. „Und was sagst du zu dieser Überlieferung? das Gebäude des Islams beruht auf fünf Dingen, auf dem Bekenntnisse: 1) Es ist kein Gott als Gott und Mohammed ist Sein Diener und Sein Gesandter; 2) der Verrichtung des Gebethes; 3) dem Geben des Almosens; 4) der

¹⁾ Der 39. Vers der L. Sura. ²⁾ Der 110. Vers der XVIII. Sura. ³⁾ Der 107. Vers der XVIII. Sura. ⁴⁾ Der 57. und 58. Vers der XIX. Sura.

Faste des Monathes Ramadhan; 5) der Wallfahrt zum Hause des Herrn (der Kaaba), wenn der Weg dahin offen; der Glaube besteht in dem Bekenntnisse mit der Zunge, in der Bestätigung von Herzen, in der Handlung nach den Stützen (des Gesetzes).“ Die Beweise der Handlungen sind mehr als gezählet werden können. Wenn ein Diener das Paradies erlangt durch die Huld Gottes des Allerhöchsten und durch Seine Gnade, so geschieht dieses nur, wenn derselbe (auf diese Huld und Gnade) vorbereitet ist durch seinen Gehorsam und seine Andacht, denn Gottes Barmherzigkeit ist nahe denen, so Gutes thun; und wenn gesagt wird dergleichen: Er erlangt dasselbe (das Paradies) durch den bloßen Glauben, so sagen wir: Ja, aber bis er dazu gelangt, wie viele steile Anhöhen begegnen ihm nicht, bis daß er gelangt ins Paradies? Die erste dieser Anhöhen ist die Anhöhe des Glaubens, rettet er denn sich durch denselben von der Beängstigung oder nicht? und wenn er ankömmt, so ist er wahnsinnig und bankerut. Hasan von Basra ¹⁾ hat gesagt: „Gott (Er werde erhöht) spricht zu Seinen Dienern am Tage der Auferstehung: O Meine Diener, gehet ein ins Paradies durch Meine Barmherzigkeit und theilt euch in dasselbe nach eueren Handlungen.“

6) O Kind! für das, was du nicht handelst, wirst du keinen Lohn finden. Man erzählt, daß ein Mann aus den Kindern Israels Gott dem Herrn, dem Allerhöchsten, siebenzig Jahre diente; Gott der Allerhöchste wollte denselben den Engeln offenbaren, er schickte einen Engel

¹⁾ Hasan von Basra gestorben i. J. 110 (728), einer der ersten Sammler der Überlieferung.

zu ihm mit der Kunde: diesen Andachtsübungen gebühret nicht das Paradies, und sie machen nicht in dasselbe gelangen. Der Andächtige sprach: wir sind erschaffen worden zu den Andachtsübungen und es gebührt sich, daß wir ihm dienen. Nachdem der Engel zurückgekehrt, sprach er: O mein Gott! Du weißt am besten, was der Andächtige gesagt, da sprach Gott der Allerhöchste: Wenn er sich nicht abwendet von Unserem Dienste, so werden Wir mit Gnaden und Wohlthaten Uns nicht abwenden von ihm; seyd deß Zeugen meine Engel; Ich habe ihm seine Vergehen nachgesehen. Der Gesandte Gottes (Gott sey ihm gnädig und gewähre ihm Heil!) hat gesagt: Rechnet mit euren Seelen, ehe ihr zur Rechenschaft gezogen werdet, und wäget, ehe ihr gewogen werdet (in der Wage des jüngsten Gerichtes). Ali (welchen Gott der Allerhöchste wohlgefällig ansehen wolle!) hat gesagt: Wer da glaubt, daß er ohne Bestreben ins Paradies gelangt, ist davon abgeschnitten, und wer da glaubt, daß er durch Bestreben zu selbem gelangt, muß sich sehr abmühen. Hasan von Wasra (dessen sich Gott erbarmen wolle!) hat gesagt: das Begehren des Paradieses ohne Handlung ist eine Sünde der Sünden; er hat gesagt: die Wissenschaft der Wahrheit besteht in der Entsagung des Gedankens an den Lohn der Handlung, nicht in der Entsagung der Handlung selbst. Der Prophet (über welchen Anwünschung und Heil!) hat gesagt: der Scharffsinnige ist der, welcher seine Begierde verachtet, und handelt für das, was nach dem Tode, und der Thörichte ist der, welcher seiner Lust und Begierde folgt und von Gott dem Allerhöchsten Verzeihung zu erhalten wünscht.

7) O Kind! wie viele Nächte hast du ins Leben erweckt (durchwacht) mit Wiederholung der Wissenschaft

und Lesung der Bücher, und hast dir den Schlaf versagt, ich weiß nicht, was die Ursache davon; wenn deine Absicht war Zweck der Welt und ihre Vortheile zu erreichen, Ämter zu erlangen und Auszeichnungen vor deinesgleichen, wehe dir! und abermahl wehe dir! wenn aber dein Vorsatz war damit das Gesetz des Propheten (welchem Gott gnädig seyn und Heil verleihen wolle!) ins Leben zu rufen, deine Eigenschaften zu reinigen und die das Böse herrschende Lust zu brechen, wohl dir! und abermahl wohl dir! Wahrhaftig hat gesprochen der Dichter:

Durchwacht die Nacht kann nicht den Augen,
Die Deinethalb nicht wachen, taugen;
Vergebens fließen ihre Thränen,
Wenn sie nach Dir nicht, Herr, sich sehnen!

8) O Kind! lebe so viel du willst, du bist doch des Todes; liebe was du willst, du wirst doch davon getrennt; thue was du willst, du findest deinen Lohn dafür.

9) O Kind! was gewinnst du durch die Erwerbung der Metaphysik, der Polemik, der Logik, der Arzneykunde, der Kunde der Diwane und Gedichte, der Sternkunde, der Metrik, Syntax und Grammatik, was anders als den Verlust des Lebens? Wie Jesus gesagt (über unseren Propheten und über Ihn sey Anwünschung und Heil!) Bey der Majestät des mit Majestät Begabten, ich habe im Evangelium gesehen, daß Jesus gesagt: von der Stunde, wo der Leichnam auf die Wahre gelegt wird, bis daß er an den Rand des Grabes gebracht wird, wird Gott (dessen Größe erhöht werde!) denselben vierzig Fragen fragen, deren erste: was spricht Gott der Allerhöchste: O Mein Diener, du hast Jahre

lang das Antlitz, womit dich die Natur begabt, gereinigt und hast keine Stunde darauf verwendet dich vor meinem Angesichte zu reinigen, jeden Tag schaue ich in dein Herz, und Gott der Allerböchste spricht: O Mein Diener! ich sage, du thust es für keinen anderen als für mich, du bist versenkt in das Gute, das ich dir gethan, aber du bist taub und hörst nicht.

10) O Kind! die Wissenschaft ohne Handlung ist Wahnsinn, und die Handlung ohne Wissenschaft ist keine Handlung. Wisse, daß die gesammte Wissenschaft dich nicht heute entfernt von den Sünden, und daß sie dich nicht zum Gehorsam bringt, und daß sie dich nicht entfernen wird morgen vom Feuer der Hölle. Wenn du heute nicht handelst nach deiner Wissenschaft, und nicht erfassest die vergangenen Tage, und sagst morgen am Tage der Auferstehung: laß uns zurückkehren zu besseren Handlungen als denen, die ich gethan, so wird dir gesagt werden: o Thörichter, von wannen bist du hieher gekommen?

11) O Kind! setze den hohen Muth in den Geist, und die Niederlage in die Begier und den Tod in den Leib; denn deine Station ist das Grab und die Bewohner der Gräber sehen auf dich mit jedem Augenblicke, bis du zu ihnen kömmt. Hüthe dich, daß du nicht zu ihnen kommest ohne Mundvorrath. Eubekr der Wahrhaftige (welchen Gott mit Wohlgefallen ansehen möge!), hat gesagt: „Diese Körper sind Käfige der Vögel oder Stall der Lastthiere;“ denk' an deine Seele, aus welchem von beyden sie sey, ob aus dem Käfige oder aus dem Stalle; wenn du von den Vögeln der Höhe bist, so wirst du, wann du den Trommelschall des: Fehre zu mir zurück (o Seele!) hörst, auffliegen, bis daß du

auffitzest auf den höchsten Zinnen des Paradieses, wie der Gottesgesandte (über welchen Anwünschung und Heil sey!) gesagt: der Thron des Allmilden ward erschüttert bey dem Tode Said's, des Sohnes Moa'd's (mit welchem Gott zufrieden seyn wolle!), Gott verhüte, daß du sehest von den Lastthieren (des Stalles)! wie Gott der Allerhöchste (im Koran) gesagt: diese sind wie Hausthiere, ja sie irren noch mehr vom Wege ab; sey nicht sicher über deine Übertragung von deines Hauses Zelle in den Abgrund der Hölle. Man erzählt, daß dem Hasan von Basra (dessen sich Gott der Allerhöchste erbarmen wolle!) ein Trunk kühlen Wassers gegeben worden, nachdem er das Glas genommen, kam er von Sinnen und es fiel aus seiner Hand; nachdem er wieder zu sich gekommen, sagte man zu ihm: was ist dir, o Ebn Seid? er sprach: ich dachte an die Sicherheit der Bewohner des höllischen Feuers, wann sie zu denen des Paradieses sagen werden: gießet über uns aus von dem Wasser und von dem, was euch Gott zur Nahrung beschert! jene aber sagen: Gott hat es verboten den Ungläubigen.

12) O Kind! wenn die bloße Wissenschaft genügte dir, und es weiter keiner Handlung bedürfte, so würde ein Aufruf Gottes: Wo ist ein Bittender? wo ist ein um Verzeihung Flehender? wo ist ein Reuiger? verloren und ohne Nutzen seyn. Man erzählt, daß eine Schaar der Gefährten (Gott wolle zufrieden seyn mit ihnen Allen!) Abdallah's, des Sohnes Omer's (mit welchem Gott zufrieden seyn wolle!) bey dem Gottesgesandten (über welchen Anwünschung und Heil sey!) erwähnten. Er sagte: der Mann wäre gut, wenn er betete bey Nacht, und er (der Prophet, über den Anwünschung und Heil sey!) sagte

zu einem Manne aus seinen Gefährten: O N. N. schlafe nicht zu viel bey der Nacht, denn der zu viele Schlaf bey der Nacht läßt den Schläfer arm am Tage der Auferstehung.

13) O Kind! in der Nacht wache auf zum überschüssigen Gebete ¹⁾, in den Morgenzeiten werden sie um Verzeihung flehen mit Dank, denn die Worte: die am Morgen um Verzeihung Flehenden ²⁾ sind eine Erwähnung. Der Prophet (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil verleihen wolle!) hat gesagt: „Drey Laute sind es, die Gott liebt, der Laut des Hahnes, der Laut dessen, der den Koran liest, und der Laut derer, die um Vergebung flehen in den Morgenzeiten.“ Sofjan et Thewri ³⁾ hat gesagt: „Gott der Allerhöchste hat einen Wind erschaffen, der blaset in die Morgenzeiten, um die Gebethe und das Flehen um Vergebung zu tragen, zu ihm dem König dem Alldrängenden.“ Er hat ebenfalls gesagt: „Beym Anfange der Nacht ertönt ein Ruf unter dem Throne Gottes: wer ist da, der aufstehe von den Andächtigen? und sie stehen auf und bethen was Gott will (bis zum Morgen), dann ertönt ein Ruf um Mitternacht: wer ist da, der auferstehe von den im Gebethe Ausharrenden? und sie stehen auf und bethen, bis zum Morgen; und wann es Morgen wird, ertönt ein Ruf: wer ist der da aufstehe von den um Vergebung Flehenden? und sie stehen auf und flehen um Vergebung in

¹⁾ Der Beginn des 80. Verses der LXX. Sura. ²⁾ Das Ende des 17. Verses der III. Sura. ³⁾ Einer der größten und frühesten Überlieferer, geboren i. J. 50 (670), gestorben i. J. 97 (715). Thewri, nicht Thuri, nach Ibn Chalikjan.

der Morgenzeit; und wann das Morgenroth anbricht, ertönt ein Ruf: wer ist der, der auferstehe von den Nachlässigen? und sie stehen auf von ihren Betten wie Todte, welche zerstreuet werden aus ihren Gräbern.“

14) O Kind! in den Ermahnungen Lokman's des Weisen an seinen Sohn wird erzählt, daß er gesagt: O mein Sohn, daß ja der Hahn nicht scharfsinniger sey als du, er ruft zur Morgenzeit und du schläfst, sehr wohl hat der Dichter gesagt:

Es girrt in finst'rer Nacht die Turteltaube,
Sie girrt, indeß ich schlaf', in finst'rer Laube,
Fürwahr ¹⁾! ich lüg', ich bin kein Liebender,
Sonst käm' mir weinend nicht zuvor die Taube,
Ich wähn' ein Lieberasender zu seyn,
Beym Herrn! ich weine nicht, doch weint die Taube ²⁾.

15) O Kind! der Ausbund der Wissenschaft ist, daß du lernest, was Gehorsam und Andacht seyen; wisse, daß der Gehorsam und die Andacht die Befolgung des Gesetzes in Gebothen und Verbothen, durch Worte und Handlungen, nämlich daß Alles, was du sagst und thust und lässest in Wort und Handlung, eine Nachahmung des Gesetzgebers sey, so wenn du schweigst am Tage des Festes, und in den drey darauf folgenden Tagen wirst du ein Empörer seyn, und wenn du betest mit geraubtem Kleide, wird die scheinbare Andacht doch Sünde seyn.

16) O Kind! es ziemt für dich sich, daß dein Wort und deine Handlung übereinstimme mit dem Gesetze, denn Wissenschaft und Handlung ohne Nachahmung des Gesetzge-

¹⁾ Beym Hause Gottes, d. i. bey der Kaaba. ²⁾ Wörtlich: es weinen die Thiere.

bers sind Irthum; es ziemt dir, daß du nicht in eitlem Wahne dir Etwas einbildest auf die Begeisterung und die Übertreibungen ¹⁾ der Ss ofi, denn das Fortschreiten auf diesem Wege geschieht nur durch Selbstbekämpfung, durch Abschneiden der Begierden und Tödten der Lust mit dem Schwerte der Enthalttsamkeit und nicht durch Übertreibungen der Ss ofis und Albernheiten derselben. Wisse, die Zunge ist losgelassen und das Herz verdeckt, angefüllt mit Nachlässigkeit und Begierde. Die Begierde ist das Zeichen der Börsartigkeit, bis du die Lust nicht tödest durch aufrichtige Selbstbekämpfung, wirst du nicht zum Leben erwecken dein Herz mit den Lichtern der Erkenntniß; und wisse, daß einige der Fragen, die du gefragt, nicht schriftlich und mündlich beantwortet werden können; erst wenn du dich in diesem Zustande befindest, wirst du wissen was es sey; so ist es mit der Frage von den verbothenen Dingen, welche Sachen des Geschmacks sind, denn Alles was dem Geschmacke unterliegt, kann nicht durch das Wort beschrieben werden, so kannst du die Süßigkeit des Süßen und die Bitterkeit des Bitteren nur durch den Geschmack erkennen. — — —

17) O Kind! einige deiner Fragen sind von dieser Art (daß sie keine andere Antwort zulassen als die Selbsterfahrung), andere aber, welche beantwortet werden können, haben wir in unserem Werke: die Wiederbelebung der Wissenschaft erwähnt, und in anderen, die wir sammt ihrem Commentare verfaßt, wo dieselben von ihren Stellen herzunehmen sind; wir wollen davon hier nur ein Weniges erwähnen und darauf hindeuten. Wir sagen: dem Wallenden des Weges der

¹⁾ Thamat, das Wort fehlt im Golius.

Wahrheit sind vier Dinge erforderlich, das erste: wahrer Glauben, in dem keine Neuerung; das zweyte: aufrichtige Reue, nach welcher du nicht zur Sünde zurückkehrst; das dritte: die Befriedigung der Feinde, bis daß keiner mehr etwas von dir zu fordern hat; das vierte: die Erwerbung der Wissenschaft des Gesetzes, insoweit dieselbe zur Erfüllung der Gebothe Gottes des Höchsten nöthig; dann von den Wissenschaften der künftigen Welt, das, was die Rettung betrifft, und mehr als dieses Bestimmte ist nicht erforderlich; dieses Wort wird durch die folgende Geschichte erläutert. Man erzählt, daß Schubla¹⁾ (dessen sich Gott erbarmen wolle!) gesagt: ich habe vierhundert Meistern gedient und viertausend Überlieferungen gelesen, aus denen ich eine einzige Überlieferung ausgewählt, nach der ich gehandelt und die übrigen bey Seite gelassen; ich habe darüber nachgedacht und meine Befreyung und meine Rettung darin gefunden; die Wissenschaft der Früheren und der Späteren ist darin enthalten, und ich habe mich damit begnügt, und diese ist: der Prophet (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil bringen wolle!) hat zu einem seiner Gefährten gesagt: „Handle für deinen Vortheil in der Welt nach deiner Stellung in derselben, und handle für die künftige Welt, nach deiner Dauer in derselben, und handle für deinen Herrn nach Maßgabe deines Bedürfnisses von demselben, und handle für das Feuer der Hölle nach Maßgabe deiner Geduld dasselbe zu ertragen.“

¹⁾ Schubefresch = Schubla, einer der größten Scheiche, dessen Grabstätte zu Bagdad, gestorben i. J. 334 (945), seine Biographie in Dschami's Nefhat die 218.

18) O Kind! wenn du nach dieser Überlieferung handelst, so bedarfst du nicht vieler Wissenschaft, und denke über eine andere Erzählung nach und diese ist die folgende: H a t i m, der Stumme, war einer der Gefährten S c h a f i k's von B a l c h ¹⁾ (Gott wolle Sich über beyde erbarmen!), er fragte ihn eines Tages: du bist nun seit dreyßig Jahren mein Gefährte gewesen, was hast du dir in denselben erworben? er sprach: acht Nutzen der Wissenschaft und diese genügen mir davon, indem ich von denselben meine Befreyung und Rettung hoffe. S c h a f i k sagte: welche sind dieselben? H a t i m sagte: der erste Nutzen ist: ich habe das Volk betrachtet und gesehen, daß jeder von ihnen einen Freund oder Geliebten hat, dem er freundlich gesinnet oder in den er verliebt; einige begleiten ihren Freund bis an die Krankheit des Todes und einige bis zum Rande des Grabes, dann kehren sie alle zurück und verlassen ihn, vereinzelt und allein und keiner von ihnen geht mit ihm bis in das Grab. Ich dachte darüber nach und sprach: der beste Freund des Mannes ist was ihm ins Grab folgt und ihn dort befreundet. Ich habe nichts gefunden als die guten Handlungen, die ich mir zum Freunde gewählt, daß sie mir Leuchte seyen in meinem Grabe und mich darin befreunden, und mich nicht verlassen vereinzelt. Der zweyte Nutzen ist: ich habe gesehen die Menschen, welche ihren Lüsten folgten und nach der Befriedigung ihrer Begierden strebten, da dachte ich nach über das Wort Gottes des Allerhöchsten: w e r d a f ü r c h t e t

¹⁾ S c h a f i k B e n I b r a h i m aus B a l c h; die Notiz über denselben aber ohne Jahreszahl seines Todes in der zu Constantinopel gedruckten Geschichte Feraißfads's. I. Bd. S. 199.

die Station seines Herrn und seine Seele zurückhält von der Lust, dessen ist das Paradies als Wohnort ¹⁾; ich sah mit Gewißheit ein, daß der Koran aufrichtige Wahrheit, ich schickte mich an zur Opposition wider meine Seele, und gürtete mich zum Kampfe mit derselben und wehrte sie ab von ihrer Lust, bis daß sie zufrieden mit dem Gehorsame Gottes sich willig unterwarf. Der dritte Nutzen ist: ich habe gesehen, wie jeder der Menschen sich abmühet in der Sammlung der Güter der Welt, um dieselben dann festzuhalten und zu bewahren in seiner Hand; da dachte ich nach der Worte des Allerhöchsten: was bey Euch ist, wird ausgehen, was bey Gott ist, wird bleiben ²⁾; da wandte ich mein Streben von der Welt zum Angesichte Gottes des Allerhöchsten, und vertheilte (die Güter der Welt) unter die Elenden, daß dieselben mir zum Vorrathe dienen bey Gott dem Allerhöchsten. Der vierte Nutzen: ich habe gesehen, daß einige des Volkes wähnen, der Adel und die Ehre bestehe in der Menge der Leute und der Stämme, worauf sie eitel und stolz, und andere wähnen, dieselbe bestehe im Reichtume der Güter und Besitzungen, und in der Menge der Kinder, deren sie sich rühmen; einige glauben die Ehre und der Adel bestehe in der Plünderung der Menschen, in ihrer Unterdrückung und in der Vergießung ihres Blutes, und eine Schaar glaubt, Ehre und Adel bestehe in der Spendung des Gutes, und in der Verschwendung und Vergeudung desselben; da dachte ich nach des Wortes des Allerhöchsten: der geehrteste von Euch

¹⁾ Der 39., 40., 41. Vers der LXXIX. Sura. ²⁾ Anfang des 46. Verses der LX. Sura.

bey Gott ist der Ihn am meisten Fürchten-
de ¹⁾, und ich wählte die Gottesfurcht; ich glaubte, daß
der Koran aufrichtige Wahrheit, und daß die Meinung
und der Wahn der Menschen eitel und vergänglich. Der
fünfte Nutzen: ich habe gesehen, daß einige Menschen
die anderen tadelten, und einer den anderen verschwärz-
te, und gefunden, daß dieses herrühre von dem Neide
um Gut, und Amt und Wissenschaft, da dachte ich nach
des Wortes Gottes des Allerhöchsten: wir haben ge-
theilt unter sie ihren Erwerb in dem Leben
der Welt ²⁾, und wußte, daß die Austheilung von
Gott dem Allerhöchsten herrührt von Ewigkeit, und ich
benedete keinen, und ich war zufrieden mit dem, was mir
Gott der Allerhöchste zugetheilt. Der sechste Nutzen:
ich habe gesehen, daß die Menschen einer den anderen
anseinden aus Zweck und Ursache, da dachte ich nach
des Wortes Gottes des Allerhöchsten: der Satan
ist Euch feind, haltet ihn für solchen ³⁾, da
wußte ich, daß es nicht erlaubt sey irgend Jemand anzu-
seinden als den Satan. Der siebente Nutzen: ich ha-
be gesehen, wie jeder Einzelne sich abmühet mit übertrie-
benem Streben im Begehren der Nahrung und des Un-
terhaltes, so daß er in Zweifel und verbothene Dinge
verfällt, und seine Seele erniedriget und seinen Werth
vermindert, da dachte ich nach des Wortes des Aller-
höchsten: es ist kein Thier auf Erden, dem
Gott nicht seine Nahrung bescheeret hätte ⁴⁾,
da wußte ich, daß meine Nahrung bey Gott, und daß

¹⁾ Aus dem 13. Verse der XLIX. Sura. ²⁾ Aus dem
31. Verse der XLIII. Sura. ³⁾ Aus dem 6. Verse der XXXV.
Sura. ⁴⁾ Aus dem 7. Verse der XI. Sura.

er sie mir verbürge und ich beschäftigte mich in seinem Dienste, und schnitt ab meine Habsucht nach Allem was nicht Er. Der achte Nutzen: ich habe gesehen, daß Jeder sich stühet auf ein Geschöpf, Einige auf die Welt und Geld, und Einige auf Gut und Besitz, und Einige auf Handwerk und Kunst, und Einige auf Geschöpfe ihres Gleichen. Da dachte ich nach des Wortes Gottes des Allerhöchsten: wer vertrauet auf Gott, dem ist Er hinlänglich, denn Gott gelangt zu Seinem Geschäfte und Gott hat jedem Dinge Bestimmung gegeben ¹⁾, vertraue auf Gott, Er ist mir hinlänglich ²⁾; welch guter Sachwalter ³⁾. Schakik sprach: Gott hat dich mit Seiner Vorsicht geleitet, o Hatim; ich habe den Pentateuch, den Psalter, das Evangelium und den Koran gesehen und gefunden, daß diese vier Bücher nur um diese acht Nutzen sich drehen, und wer darnach handelt, handelt nach diesen vier Büchern.

19) O Kind! du hast aus diesen zweyen erzählten Worten gelernet, daß dir nicht noththut Vermehrung der Wissenschaft, und nun will ich dir erklären, was sich gebührt für den Wallenden des Weges der Wahrheit. Wisse, er bedarf eines leitenden und ihn abrichtenden Scheiches, welcher durch seine Abrichtung die schlechten Eigenschaften von ihm herausziehe, und ihm an deren statt gutes Naturel einflöße. Der Sinn und das Gleichniß der Abrichtung ist die Handlung des Feldbebauers, welcher Dornen abreißt, und fremde Pflanzen zwischen der Saat herauszieht, damit dieselbe gedeihe, und die Ernte

¹⁾ Aus dem 3. Verse der LXV. Sura ²⁾ Aus dem 38. Verse der XXXIX. Sura. ³⁾ Ende des 174. Verses der III. Sura.

vollkommen ausfalle. Gott der Allerhöchste hat Seinen Dienern einen Gesandten gesendet um sie zu leiten auf Seinen Weg; als er aus der Welt ging, ließ er Chailen zurück an Seiner Stelle, damit sie die Geschöpfe leiten zu Gott dem Allerhöchsten; dieses Sinnes willen bedarf der Wallende eines Scheiches, der denselben abrichte und leite auf dem Wege zu Gott; die Bedingnisse des Scheiches, welcher taugte zum Stellvertreter des Gottesgesandten (über welchen Anwünschung und Heil!) sind, daß derselbe gelehrt sey, aber nicht jeder Gelehrter taugt hiezu. Ich will dir einige seiner Wahrzeichen in gedrängter Kürze erklären (woran zu erkennen), daß er ein Stellvertreter des Gottesgesandten (über den Anwünschung und Heil!), auf daß nicht jeder behaupte, er sey ein gelehrter Leitender; wir sagen: ein solcher ist, wer sich abwendet von der Liebe der Welt, von der Liebe des Amtes, und wer einem Wachsamem angehört, welcher seine Nachfolge hinauf verkettet bis zu dem Herrn der Apostel, der in schöner Enthalttsamkeit lebt, durch wenig Essen und Schlaf und Worte, durch vieles Bethen, Almosengeben und Fasten, der da folget einem wachsamem Scheich, welcher löbliche Eigenschaften zu seinem Lebenswandel macht, wie Geduld, Dank, Vertrauen, gewisse Einsicht, Freugebigkeit, Genügsamkeit, Beruhigung der Seele, Sanftmuth, Demuth, Wissenschaft, Aufrichtigkeit, Schamhaftigkeit, Treue, Würde, Ruhe, Zögerung und dergleichen, wenn er ein Licht von den Lichtern des Propheten (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil verleihen wolle!), dann ist es gut demselben zu folgen, aber das Daseyn eines solchen ist selten, kostbarer als rother Schwefel, und eine Begünstigung des Glückes, wenn ein sol-

cher Scheich, wie wir erwähnt haben, gefunden wird, und derselbe den Jünger angenommen hat, so muß dieser jenen ehren äußerlich und innerlich; die äußere Ehre besteht darin, daß er mit demselben nicht streite und nicht zanke über jede Frage, wenn er seine Fehler schon erkannt, und er finde sich nicht ein vor ihm um sich mit ihm zu begegnen, ausgenommen zur Zeit der Verrichtung des Gebetes; wann der Scheich aufgehört zu beten, hebe auch der Jünger das Gebet auf, und verlängere dasselbe nicht mit überflüssigen Gebeten für denselben; er thue, was ihm der Scheich zu thun befohlen, nach seinem Vermögen und nach seiner Kraft. Die innere Ehrerbiethung besteht darin, daß der Jünger Alles, was er vom Scheich hört und äußerlich annimmt, auch in seinem Inneren nicht läugne, weder mit That noch mit Wort, damit er nicht vergiftet werde durch die Gleißnerey, und wenn er nicht im Stande ist, dem Gespräche des Scheichs zu entsagen, bis sein Äußeres mit seinem Inneren übereinstimmt, so muß der Jünger seine Seele in Zucht nehmen, und dieses wird nur erleichtert durch Verhütung des Umganges mit Bösen, um dadurch zu vernichten die Herrschaft der Dämonen, Dschinnen und Menschen im Felde des Herzens; er reinige sich von teuflischen Makeln, und ziehe in jedem Falle die Armuth dem Wohlstande vor. Dieß sind die sieben Dinge, welche dem Wallenden (des beschaulichen Weges) vor Allem nothwendig. Hernach wisse, daß die Mystik in zwey Eigenschaften bestehe: in der Aufrechtstehung vor Gott dem Allerhöchsten und in der Ruhe mit dem Volke. Wer aufrecht stehet mit Gott dem Allerhöchsten (welcher geehret und erhöht werde!) und Gutes thut von Natur den Menschen, und sie mit Sanftmuth be-

handelt, der ist ein Szofi (ein mystischer Weiser). Das Aufrechtstehen mit Gott besteht darin, daß er opfere das Vergnügen seiner Seele den Befehlen Gottes des Allerhöchsten, und das gute Naturell gegen die Menschen besteht darin, daß du nicht die Menschen zu dem Willen deiner Seele bringest, sondern deine Seele nach ihrem Willen fügest, insoweit derselbe nicht entgegen läuft dem Geseze. Hernach wisse, du hast mich gefragt über die Unterwürfigkeit, diese besteht in drey Sachen, erstens in der Beobachtung der Gebothe des Gesezes; zwentens in der Ergebung ins Loos und Schicksal und in der Zuthellung Gottes des Allerhöchsten; drittens in der Entsagung des Wohlgefallens deiner Seele, um zu suchen das Wohlgefallen Gottes des Allerhöchsten. Du hast mich gefragt um das Vertrauen, dieses besteht darin, daß du befestigest deinen Glauben in Gott den Allerhöchsten, und in das, was er dir verheissen, daß du glaubest, daß das, was er dir vorherbestimmt, dich sicher erreichen wird, wenn du auch Alles aufbiethest in der Welt, um es abzuwenden von dir, und das, was dir nicht zugeschrieben, dich nicht erreichen wird, und wenn dich auch die ganze Welt begünstigt. Du hast mich gefragt über die Aufrichtigkeit (des Gottesdienstes), diese besteht darin, daß alle deine Handlungen Gottes wegen, und daß dein Herz sich nicht erfreut ob des Lobes der Menschen, und daß du dich nicht grämeest ob ihres Tadelns. Wisse, die Gleißnerey wird erzeugt durch die Vergrößerung der Menschen; die Arzney dawider ist, daß du sie betrachtest als Fragen der Macht, daß du sie für nichts anders haltest als für Steine in ihrer Ohnmacht, dir Ruhe oder Beschwerde zuzufügen durch die Vorspiegelung ihrer Gleißnereyen; wenn du aber glaubst, sie seyen

begabt mit Macht und Willen, so wird dich dieses von der Gleißnerey nicht entfernen.

20) O Kind! die übrigen deiner Fragen sind einige in meinen Werken ¹⁾ geschrieben, die du zur Hand nehmen kannst, und die Schreibung von anderen ist verbotzen, handle nach dem, was du weißt, damit dir enthüllet werde, was du nicht weißt.

21) O Kind! frage mich hinfüro um das, was dir schwer dünkt nur mit der Zunge des Paradieses (der Begeisterung), nach dem Worte Gottes des Preiswürdigsten, des Höchsten (im Koran): Wenn sie geduldig warten, bis du herausgehst zu ihnen, wird es ihnen besser seyn ²⁾, dieß ist der Rath Chisr's (über unseren Propheten und über ihn sey Anwünschung und Heil!): Frage mich um nichts, bis ich dir nicht davon erzähle ³⁾, und eile nicht, bis du nicht die Zeit erreichst, wo es dir geoffenbaret werden wird nach dem Worte (des Korans): Ich werde euch meine Zeichen zeigen, und ihr werdet die Beschleunigung derselben nicht begehren ⁴⁾, frage mich nicht vor der Zeit und wisse für gewiß, du wirst dieselbe nicht erreichen als durch den Wandel (des beschaulichen Lebens) nach dem Worte (des Korans): Werden sie nicht durchwandern die Erde und sehen ⁵⁾.

¹⁾ Der Commentar citirt hier die drey vorzüglichsten, nämlich das Thiaololum, die Wiederbelebung der Wissenschaften, das Bedaietolhedajet, d. i. den Anfang der Leitung und das Minhadsch. ²⁾ Der 5. Vers der XLIX. Sura. ³⁾ Der 72. Vers der XVIII. Sura. ⁴⁾ Der 38. Vers der XXXI. Sura. ⁵⁾ Der 109. Vers der XII. Sura.

22) O Kind! wenn du wallest (den Pfad des beschaulichen Lebens), wirst du Wunder sehen auf jeder Station, strenge deinen Geist an, denn die Hauptsache dieses Geschäftes besteht in der Anstrengung des Geistes, wie Sul-Nun ¹⁾, der Ägypter (dessen sich Gott erbarmen wolle!) zu einem seiner Schüler gesagt: Wenn du den Geist anzustrengen vermagst, so komm zu mir, wenn nicht, so gib dich mit Läppereien der Sôfi's nicht ab.

23) O Kind! ich rathe dir acht Dinge, nimm dieselben an von mir, vielleicht hilft dir deine Wissenschaft am Tage des Gerichts, thue vier derselben und fordere vier derselben; das erste der vier letzten ist, daß du mit keinem dich über eine Streitfrage zankest, soviel du vermagst, denn hierin ist großes Unglück und die Sünde ist größer als der Nutzen; dieß ist die Quelle vieler schlechten Eigenschaften, wie der Geißnerey, des Neides, des Hochmuthes, des Grolles, der Feindschaft, der Prahlerey und anderer. Wohlan! wenn eine Streitfrage schwebt zwischen dir und einer Person oder einer Volksmenge, und wenn dein Wille ist, daß die Wahrheit in Vorschein komme, und nicht verloren gehe, so ist es dir erlaubt zu disputiren; allein dieser Wille wird an zwey Zeichen erkannt, das erste, daß kein Unterschied sey, ob die Wahrheit durch deine Zunge oder durch eine andere enthüllet werde, das zweyte, ob dir die Disputation in d. Einsamkeit lieber als vor der Volksmenge. Höre! ich will dir hier eines Nutzens erwähnen. Wisse, daß die Frage um schwierige Dinge dasselbe ist, als wenn

¹⁾ Sul-Nun, gestorben i. J. 245 (859): seine Biographie in der türkischen Weltgeschichte Feraihsade's S. 194.

Jemand die Krankheit des Herzens dem Arzt anzeigt. Die Antwort ist nur die Anleitung zur Heilung der Krankheit, nicht die Heilung selbst. Wisse, die Unwissenden sind die in ihrem Herzen Kranken, und die Gelehrten sind die Ärzte. Der unvollkommene Gelehrte wird nicht gut heilen, der vollkommene Gelehrte wird nicht jeden Kranken heilen, sondern nur den, von dem er hofft, daß er die Arznei und guten Rath annehmen werde; wenn die Krankheit eine chronische oder eine unheilbare Wunde, so nimmt dieselbe keine Heilung an, und der Scharfsinn des Arztes besteht darin, daß er die Unheilbarkeit der Krankheit erkläre, und sich mit den Arzneimitteln und der Heilung derselben nicht beschäftige, indem er darüber das Leben verlöre. Wisse, die Krankheit der Unwissenheit ist von viererley Art, deren eine der Heilung fähig, die andere aber nicht; die Krankheit, welche der Genesung fähig, besteht darin, wenn der Leitung Suchende ein Wissender, Vernünftiger, Verständiger, nicht vom Neide und Zorne, nicht von der Liebe zu Amt und Gut und Lust besieget ist, wenn er den geraden Weg sucht, und wenn seine Frage und seine Opposition nicht aus Neid, Halsstörigkeit oder der Lust einen Versuch zu machen, herrührt; dieser ist der Heilung fähig, es ist erlaubt, daß du dich mit der Beantwortung seiner Frage beschäftigest, ja es ist sogar Pflicht für dich denselben zu erhören. Eine der unheilbaren Arten der Unwissenheit ist aber die desjenigen, dessen Frage und Opposition aus Mißbehagen, Groll oder Neid herrührt, dieser ist keiner Heilung fähig, weil mit chronischer Krankheit behaftet, so oft du demselben auch die beste, wohlberedteste, klarste Antwort entgegnest, so vermehrt dieselbe doch nur seinen Groll und Neid, und der wahre

Weg ist, daß du dich mit der Beantwortung seiner Fragen nicht beschäftigst:

Tilgen kannst du aller Feindschaft Leiden,
Bis auf die der Feinde, so dich neiden.

Von diesen mußt du dich abwenden und denselben mit seiner Krankheit verlassen. Gott der Allmächtige hat gesagt: Wende dich ab von dem, der sich abwendet von unserer Erwähnung und der nichts will als das Leben der Welt ¹⁾, der da folgt seiner Lust, damit du nicht zu Grunde gehest ²⁾. Der Neidische zündet in allem was er sagt und thut, den Brand in der Saat seiner Handlungen an, wie der Prophet (über dem Heil sey!) gesagt: der Neid frißt die guten Werke wie das Feuer das Holz. Die zweyte Art der unheilbaren Unwissenheit ist die, deren Ursache Dummheit, denn diese nimmt eben so wenig Heilung an als die des Neidischen, wie Jesus (über den Heil sey!) gesagt: Ich bin nicht zu schwach, Todte zum Leben zu erwecken, aber ich bin zu schwach zu heilen den Dummkopf; ein solcher beschäftigt sich kurze Zeit mit dem Suchen der Wissenschaft und lernet etwas Weniges von den Vernunft- und Gesetzwissenschaften, und fragt und opponirt, vermög seiner Dummheit, was er nicht weiß und nicht versteht, gegen einen Gelehrten, der groß in der Wissenschaft der Vernunft und des Gesetzes; dieses ist der Dumme, der nichts weiß und der nicht glaubt, daß für ihn Etwas schwierig sey, er ist's, der ebenfalls schwer fällt dem großen Gelehrten, und weil

¹⁾ Der 30. Vers der LIII. Sura. ²⁾ Ende des 16. Verses der XX. Sura.

der Dumme den Werth desselben nicht bedenkt, so fragt und opponirt er aus Dummheit, der Gelehrte beschäftigt sich nicht, demselben zu antworten. Die dritte Art unheilbarer Unwissenschaft ist die des Leitung Suchenden, der Alles, was er nicht versteht von den Worten der Großen, dem Mangel an Verstand zuschreibt; seine Frage ist zwar ein Begehren um Erläuterung, allein er ist blöde, er versteht nicht die Wahrheiten, und der Gelehrte beschäftigt sich ebenfalls nicht ihm zu antworten, wie der Prophet (über den Heil sey!) gesagt: „Uns, der Gemeine der Propheten, ist befohlen worden, zu den Menschen zu sprechen nach dem Maße ihrer Vernunft.“ Das zweyte, was von dir gefordert wird, ist, daß du dich hüttest ein Prediger und Ermahner zu seyn, denn dieses ist ein großes Unglück, es sey denn, daß du zuerst handelst wie du sprichst, und hernach erst predigst den Menschen. Denke nach über das, was gesagt worden zu Jesus, dem Sohne Maria's: „Predige deiner Seele; wann du durch die Predigt gebessert worden, predige den Menschen, sonst schäme dich vor deinem Herrn; bist du aber auf diese Handlung (des Predigers) versessen, so hütche dich vor zwey Eigenschaften, zuerst vor dem übertriebenen Bemühen mit (gesuchten) Ausdrücken, Andeutungen, Floskeln, Distichen und Gedichten, denn Gott der Allerböchste haßt die sich übermäßig Bemühenden ¹⁾ (Affectirten), die ihre Gränze überschreitende Bemühung (Affectation) beweiset den Ruin des Inneren und die Vernachlässigung des Herzens.“ Die Bedeutung des Wortes *Teskir* (Anlaß zur Erinnerung) besteht

¹⁾ Bezieht sich auf das Ende des 36. Verses der XXXVIII. Sura.

darin, daß der Diener (Gottes) des Feuers der Hölle sich erinnere, daß er seine Seele demüthige vor dem Schöpfer, daß er seines vergangenen Lebens gedenke, welches er verschwendete in dem, was ihn nichts anging, daß er denke an das, was ihm bevorsteht an Strafen und an die Rettung des Glaubens, am Schlusse (seiner Laufbahn) und wie es seyn wird, wann sein Geist in der Hand des Todesengels, und ob er im Stande seyn wird zu antworten dem Monkir und Nekir ¹⁾, daß er sich bekümmere um seinen Zustand am Tage der Auferstehung und um ihre Standorte, und ob er über die Scheidungsbrücke sicher und heil gehen oder fallen wird in den Abgrund, er lasse die Erinnerung an diese Dinge fortwähren in seinem Herzen, und erschüttere seine Beständigkeit (für die Welt); die Aufwallung dieser Feuer und die Weheklage über diese Unglücke wird Teskir, d. i. Anlaß zur Erinnerung, genannt, eben so wird genannt die Belehrung des Volkes und der Unterricht desselben in diesen Dingen; die an sie gerichtete Ermahnung über das, was sie zu wenig oder zu viel thun zum Schimpfe ihrer Seelen, so daß die Hitze dieser Feuer ergreife die ganze Versammlung, und sie erschüttere über diese Unglücke, damit sie erfassen ihr vergangenes Leben nach Kräften und sie schmerzlich bereuen die Tage, welche verfloßen außer dem Gehorsame Gottes des Allerhöchsten. Alles dieses auf diese Weise vorgebracht, heißt Predigt. Dieselbe ist, wie wenn du siehst, daß der Strom daher rollt wider ein Haus, in welchem der Besitzer und seine Bewohner, und du sagst aufgeschaut! aufgeschaut! fliehet

¹⁾ Die beyden Folterengel des Grabes.

vor dem Strom! wird wohl dein Herz verlangen in diesem Zustande, daß du dem Herrn des Hauses deine Kunde gebest mit gesuchten Ausdrücken und Anekdoten und Andeutungen? Du wirst dieses gewiß nicht wollen, deßwegen muß sich auch der Prediger davor hüten. Die zweyte Eigenschaft ist, daß du nicht darauf studierest durch deine Predigt vieles Volk zu versammeln, daß sie an Tag legen mögen ihre Sehnsucht, ihre Kleider zerreißen und fagen, welch eine herrliche Versammlung war dieß! denn Alles dieses kömmt von der Zuneigung zur Welt, und diese wird erzeugt von der Nachlässigkeit (des Herzens); vielmehr muß dein Vorsatz und dein Studium dahin gehen, daß du die Menschen von dieser Welt zur andern berufest, von der Sünde zum Gehorsam, von der Habsucht zur Abgeschiedenheit, vom Geize zur Freygebigkeit, vom Zweifel zur Gewißheit, von der Nachlässigkeit zur Wachsamkeit, von eitlen Wahne zur Gottesfurcht, daß du sie lieben machest das künftige Leben und hassen machest diese Welt, daß du sie lehrest die Wissenschaft der Andacht, der Abgeschiedenheit, und daß du sie nicht dünnelhaft machest auf die Huld Gottes des Geehrtesten, des Erhabensten und seine Barmherzigkeit, denn was in ihren Naturen vorherrscht, ist die Abweichung vom Pfade des Gesetzes und das Streben nach dem, was Gott nicht wohlgefällig; daß du dich beschäftigst mit den bösen Eigenschaften in ihren Studien, daß du lernest was ihnen vorzüglich am Herzen liegt, und welchen Dingen sie sich vor allen zuzuwenden, denn dieses ist die Kibla ihrer Herzen; daß du schauest auf ihre übrigen Zustände und Handlungen und Anhänglichkeiten, welche Dinge sie überwältigen und welcher sie sich vorzüglich bemächtigen, jeden, über welchen die

Furcht die Obergewalt hat, wirb mit der Hoffnung an, und jeden, über den die Hoffnung die Obergewalt hat, rufe zur Furcht zurück. Demahlen hat die Hoffnung die Obergewalt über die Herzen der Menschen, so daß sie sich der Sicherheit und eitlen Wahne überlassen. Wirf in ihre Herzen Schrecken, jage ihnen Furcht ein und Behuthsamkeit vor den fürchterlichen Dingen, die ihnen bevorstehen, vielleicht werden die Eigenschaften ihres Inneren verändert und ihr äußeres Verfahren verwandelt, daß du verkehrst ihre Habsucht und ihr Verlangen in Gehorsam Gottes, den sie vernachlässigen, und daß sie zurückkehren von ihrer Empörung, in der sie leben. Dieses ist der Weg des Rathes und der Predigt, und jede Predigt, welche nicht so, ist Verderben für den, der sie sagt und hört, ja man sagt, ein solcher Prediger sey ein Wüstenteufel und Satan, wenn er die Menschen vom Wege ableitet und sie ins Verderben führt, und den sie fliehen müssen, denn ein solcher Redner verderbt mehr an ihrem Glauben, als der Satan daran verderben kann. Wer da Ansehen und Macht besitzt, dessen Pflicht ist es, einen solchen Redner heruntersteigen zu machen von den Kanzeln der Moslimin, und ihn zu hindern an dem was er ihnen verkündet, denn solche Hinderung ist nur Befehl zu Gebothenem und Abhaltung von Verbothenem. Das dritte Ding, was von dir gefordert wird, ist, daß du dich nicht vermischest mit den Emirren und Sultanen, und daß du sie nicht sehest, denn ihr Sehen und der Umgang mit ihnen ist ein großes Unglück, bist du aber darin befangen, so laß wenigstens ab von ihrem Lobe und Preise, denn Gott der Allerhöchste zürnet, wenn ein Dränger und Lasterhafter gelobt wird, und wer ihnen lange Dauer wünscht, der

wünscht, daß Gott der Allerhöchste (mit dem Stocke oder Schwerte) strafe seine Erde. Das vierte, was gefordert wird, ist, daß du nichts annehmest von den Gaben der Fürsten und ihren Geschenken, und wenn du auch weißt, daß dieselben rechtmäßig erworben sind, die Habsucht nach selben verdirbt die Religion; daraus entsteht Schmeicheley und die Rücksichten für dieselben (die Fürsten) und Übereinstimmung mit ihrer Ungerechtigkeit, dieses Alles ist Verderben der Religion; der geringste Schaden, der daraus entsteht, wenn du annimmst ihre Geschenke und benüttest ihr Geld, ist, daß du dieselben liebest; wer einen liebet, liebt auch nothwendig die Länge von dessen Leben und dessen Dauer; in der Liebe der Dauer des Drängers liegt aber der Wille den Dienern Gottes des Allerhöchsten Unrecht zu thun, und der Wille die Welt zu zerstören. Was ist schädlicher als dieses für die Religion und für das künftige Leben? Hütthe dich! hütthe dich! daß du nicht verführet werdest durch die Lusteinstößung der Satane, oder wann dir einige Menschen sagen, das Beste und Vorzüglichste sey, daß du Gold und Silber von ihnen nimmest um dasselbe hernach unter die Armen und Elenden auszutheilen; sie verwenden dasselbe bloß auf Laster und Frevel, und deine Spende unter die Schwachen der Menschen ist besser als die Spende jener; der Verfluchte (der Satan) hat schon die Nacken vieler abgeschnitten mit dieser Einflüsterung, wie wir dieses erwähnet in der Wiederbelebung der Wissenschaften; nimm dieselbe zur Hand. Dieses sind die vier Dinge, vor denen du dich hütthen mußt, weil dieselben von den zulassenden Dingen, aber die vier Dinge, die du thun mußt, sind: erstens deine Handlungsweise gegen Gott den Allerhöchsten sey so beschaf-

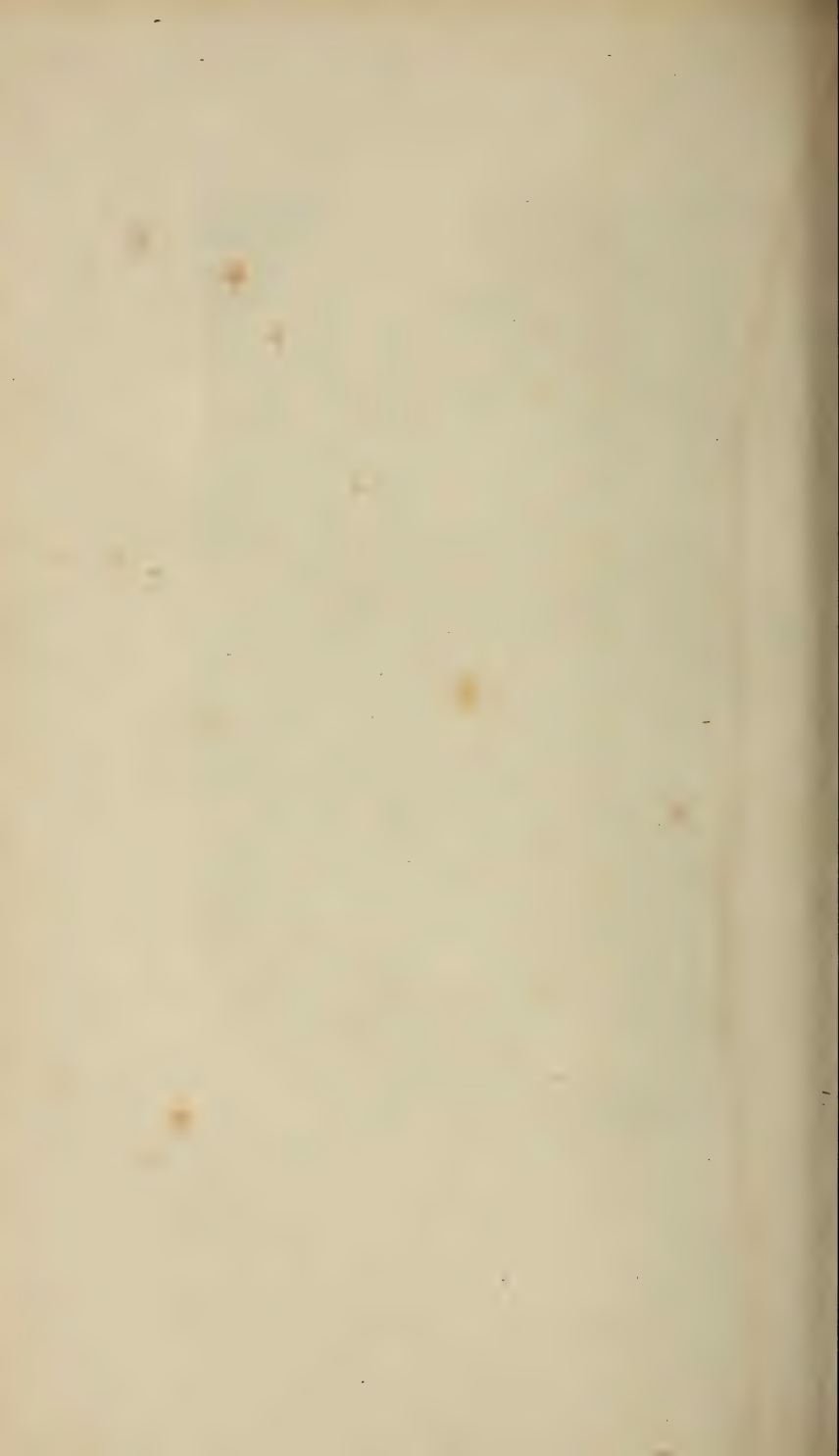
fen, wie die Handlung deines Dieners, mit dem du zufrieden bist, der dein Gemüth nicht bedrängt und über den du nicht zürnest; was dir nicht wohlgefällt an deinem Diener, dem gemietheten, ist auch Gott dem Allerhöchsten an dir nicht wohlgefällig. Er ist dein Herr, der wahrhaftige. Das zweyte ist: richte deine Handlungen gegen die Menschen so ein, wie es dir gefällt, daß sie sich gegen dich benehmen sollen, denn der Glaube des Dieners ist nicht vollkommen, bis er nicht andere Menschen liebet wie sich selbst. Das dritte ist: wenn du Wissenschaft lesest, und dieselbe studierst, so sey es eine Wissenschaft, welche dein Herz bessere und deine Seele reinige, als ob du wüßtest, daß dein Leben nothwendig nicht länger dauere als eine Woche. Beschäftige dich nicht mit der Rechtsgelehrsamkeit, mit der Polemik, mit den Principien, mit der Metaphysik und dergleichen, denn du weißt, daß diese Wissenschaften dir nicht genügen; beschäftige dich mit der Betrachtung des Herzens, mit der Erkenntniß der Eigenschaften der Seele und der Abwendung von der Anhänglichkeit der Welt, läutere deine Seele von den schlechten Eigenschaften, und beschäftige dich mit der Liebe Gottes des Allerhöchsten und Seinem Dienste und mit der Leitung guter Eigenschaften, es vergeht für den Diener kein Tag und keine Nacht, wo nicht möglich wäre sein Tod.

24) O Kind! höre von mir ein anderes Wort und denke darüber nach, bis daß du Rettung findest. Wenn dir Kunde gegeben würde, daß der Sultan nach einer Woche zu dir auf Besuch kommen werde, so weiß ich, daß in dieser Zeit du dich bloß beschäftigen wirst mit der Verbesserung alles dessen, von dem du weißt, daß die Blicke des Sultans darauf fallen werden, als Kleider,

Leib, Haus, Bett und Anderes; denke nach über den Wink, der dir gegeben worden, denn du bist fündig und lauter; ein einziges Wort genügt dem Scharfsinnigen und dem Vernünftigen genügt Ein Wink. Der Gottgesandte (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil gewähren wolle!) hat gesagt: „Gott der Allerhöchste schaut nicht auf eure Gestalten und nicht auf eure Handlungen, aber er sieht auf eure Herzen und Absichten.“ Suchst du die Wissenschaft der Zustände des Herzens, so sehe nach die Wiederbelebung der Wissenschaften und andere von meinen Werken. Diese Wissenschaft ist vollkommen, andere Wissenschaften sind nur unvollkommene Pflicht ausgenommen was zu vollziehen von den Pflichten Gottes des Allerhöchsten an Wafchung, Gebet und Anderem. Gott der Allerhöchste sorget für dich, daß du Alles erwerbest, was ich dir künde, so Gott will der Allerhöchste! Das vierte ist, daß du von der Welt nicht mehr zusammen sammelst, als was dir genüget auf Ein Jahr für die Familie, wie dieses der Fall war mit dem Gottgesandten (welchem Gott gnädig seyn und Heil verleihen wolle!), er versah (mit Vorrath) eine seiner Zellen und sagte: „o Gott! mache die Nahrung der Familie Mohammed's hinlänglich;“ er traf nicht gleiche Vorsorge für die übrigen Zellen, sondern nur für die derer, von denen er wußte, daß sie schwachen Herzens, aber für die Zellen, deren Bewohnerinnen augenscheinliche Wahrheit erkannten, bereitete er nur die Nahrung eines Tages oder eines halben.

25) O Kind! ich habe geschrieben in diesem Abschnitte dein Begehren, wie du es bedarfst, handle darnach und vergiß meiner nicht dabei; wenn du meiner erwähnest in deinem frommen Gebete. Das Gebet,

Das du von mir begehret, und um das du mich gebesthen, nimm es aus den Gebeten den bewährtesten, und lies dieses Gebet in deinen Zeiten, besonders nach dem fünfmahl des Tages vorgeschriebenen geseglichen Gebete wie folgt: O mein Gott! ich bitte dich um die Vervollkommnung der Gnade, um die Dauer der Reinigkeit, um die Ausdehnung der Barmherzigkeit, um das Resultat der Gesundheit; um das Wohlleben das gemächlichste, um das Leben das glücklichste, um die Huld die nützlichste. O mein Gott! sey für uns und nicht wider uns! O mein Gott! besiegle mit Glück unsere Termine und bewähre mit Überfluß unsere Hoffnungen, vereinige mit Wohlseyn unsere Morgen und unsere Abende, und setze in deine Barmherzigkeit unseren Zufluchtsort und Rückkehrsort! gieße aus die Eimer deiner Verzeihung über unsere Sünden, und gewähre uns die Verbesserung unserer Gebrechen! gib die Gottesfurcht uns zum Proviant! in deiner Religion ist unser Kämpfen, und auf dich vertrauen und bauen wir; befestige uns auf dem Pfade der Geradheit, und schütze uns in dieser Welt vor dem, was uns Reue bringen würde am Tage des Gerichts und der Auferstehung! erleichtere uns die Schwere der Lasten und gewähre uns die Nahrung der Gerechten! wehre und wende ab von uns das Böse der Bösen! befreie unsere Nacken und die Nacken unserer Väter, und unserer Mütter und Kinder und Stammgenossen von der Pein des Grabes und des Feuers durch deine Barmherzigkeit o Erbarmendster der Erbarmenden!



Seite 33 Zeile 1	و ر ح م ت ه	lies	و ر ح م ت ه
» 33 » 1	اطباعهم	—	طباعهم
» 34 » 2	فيمحب	—	فيمحب
» 34 » 3	ينفروا	—	ينفروا
» 34 » 6	النهي	—	النهي
» 35 » 7	باستروا	—	باستروا
» 35 » 8	تأخذ	—	تأخذ
» 36 » 8	طالعه	—	طالعه
» 37 » 1	بمحبته	—	بمحبته
» 39 » 6	وأصلنا	—	وأصلنا

Hier sey noch bemerkt, daß durch die Aufsehung des Medd, Wafel und Teschdid dieser Druck ein Luxusartikel in Vergleich des Drucks der aus den Pressen von Constantinopel und Kairo hervorgehenden arabischen, persischen und poetischen Werke; nur das Hemse behalten dieselben bey, aber nie mit der Bezeichnung des Vocallautes, was auch wirklich höchst überflüssig, da derselbe durch den Casus für den Leser klar.

الدرّنيا	lies	الدرّنيا	Seite 21 Zeile 3 v. u.
والصوم	fehlt	والصدقة	» 22 » 8 nach
مختار	lies	مختار	» 23 » 2 v. u.
مماّمّتهم	—	عذاّمّتهم	» 25 » 3
الصلوة	—	الصلوة	» 25 » 1 v. u.
٢٢	—	٢١	» 26 » 5
المصريّ	—	المصريّ	» 26 » 7
٢٣	—	٢٢	» 26 » 9
والعداوة	—	والعداوة	» 26 » 1 v. u.
ومعالجة	—	ومعالجة	» 27 » 1 v. u.
تشتغل	—	تشتغل	» 28 » 3 v. u.
زرع	—	زرع	» 29 » 4
يشغل	—	يشغل	» 29 » 6 v. u.
ويتحسروا	—	ويتحسروا	» 31 » 3 v. u.
نعم	—	نعم	» 32 » 7

Seite 9 Zeile 8

» 11 » 1

» 11 » 4

» 13 » 4

» 13 » 1 v. u.

» 13 » 1 v. u.

» 15 » 5

» 15 » 4 v. u.

» 15 » 1 v. u.

» 17 » 2 v. u.

» 18 » 3

» 18 » 5 v. u.

» 18 » 1 v. u.

» 19 » 4 v. u.

» 21 » 7

الکلام lies

قفص —

بروح —

شاء —

ما * —

سبقتي —

ذوقی —

تستقیم —

احیاء —

واجیدا —

اهواءهم —

وانقاوت —

رأیت —

معیشتم —

مرپی —

الکلام

قفص

بروح

شاء

ما *

سبقتي

ذوقی

يستقیم

احیاء

واجیدا

اهواءهم

وانقاوت

رأیت

معیشتم

مرب

Verbesserungen.

Seite	1	Zeile	5	قرأة	ließ	قرأة
»	2	»	6 v. u.	استفتا	—	استفتاء
»	2	»	6 v. u.	عن	—	عنه
»	3	»	8	امته	—	امته
»	3	»	6 v. u.	امراً	—	امراً
»	3	»	4 v. u.	القيمة	—	القيمة
»	5	»	5	وتعلمها	—	او تعلمها
»	5	»	3 v. u.	يكون	—	تكون
»	5	»	1 v. u.	جزاً	—	جزاً
»	6	»	5	شيئاً	—	شيئاً
»	6	»	4 v. u.	الاعمال	—	الاعمال
»	7	»	1	كودة	—	كودة
»	8	»	1	حاسبو	—	حاسبو

من النعمة تمامها و من العصمة دوامها و من الرحمة
 شمولها و من العافية حصولها و من العيش ارغده و
 من العمر اسعده و من الاحسان انتمه و من الانعام
 اعمه و من الفضل اعزبه و من اللطف انفعه اللهم
 كن لنا و لا تكن علينا اللهم اختم بالسعادة آجالنا
 و حقق بالريادة آمالنا و اقرن بالعافية غدونا و اصلنا
 و اجعل الى رحمتك مصيرنا و مرجعنا و صب سجال
 عفوكم على ذنوبنا و من علينا باصلاح عيوبنا و
 اجعل التقوي زادنا و في دينك اجتهدنا و عليك
 توكلنا و اعتمادنا ثبتنا على نهج الاستقامة و اعزنا في
 الدنيا من موجبات الندامة يوم القيمة و خفف عنا
 ثقل الالوزار و ارزقنا عيشة الابرار و اكفنا واصروف
 عنا شر الاشرار و اعتق رقابنا و رقاب آباءنا و امهاتنا
 و اولادنا و عشيرتنا من عذاب القبر و من النيران برحمتك
 يا ارحم الراحمين

للمتروكات و اما الاربعة التي ينبغي لك ان تفعلها
 الاول ان تجعل معاملتك مع الله تعالى بحيث لو
 عمل معك بها عبدك ترضي بها منه ولا يضيق خاطرك
 عليه و لا تغضب و ما لا ترضي لنفسك من عبدك
 المجازي فلا ترضيك الله تعالى و هو سيدك الحقيقي
 والثاني كلما عملت بالناس اجعل كما ترضي لنفسك
 منهم لانه لا يكمل ايمان العبد حتي يحب لسائر الناس
 ما يحب لنفسه والثالث اذا قرأت العلم او طالع
 ينبغي ان يكون علماً يصلح قلبك و يركي نفسك كما
 لو علمت ان عمرك ما بقي من غير اسبوع فبالضرورة
 لا تشتغل فيها بعلم الفقه و الخلاف و الاصول
 و الكلام و امثالها لانك تعلم هذه العلوم لا يغنيك بل
 تشتغل بمراقبة القلب و معرفة صفات النفس و
 الاعراض عن علائق الدنيا و تركي نفسك عن

جانبيهم والموافقة في ظلمهم و هذا كله فساد في الدين و
 اقل مضرّة اتك اذا قبلت عطايهم و انتفعت من
 دينارهم اصببتهم و من احبّ احداً تحبّ بطول عمره و بقاءه
 بالضرورة و في محبة بقاء الظالم ارادة الظلم على عباد
 الله تعالى و ارادة خراب العالم فأي شيء يكون اضرّ
 من هذا للدين والعاقبة اياك و اياك ان تخدع
 بالسوء الشياطين او يقول بعض الناس لك بان
 الافضل و الاولى ان تأخذ الدينار و الدراهم منهم
 وتفرّقها بين الفقراء و المساكين فانهم ينفقون في
 الفسق و المعصية و انفاقك على ضعفاء الناس خير من
 انفاقهم فانّ اللعين قد قطع اعناق كثير من الناس
 بهذه الوسوسة و لقيه الناس كثير و آفة فاحش
 كثير قد ذكرناه في احياء العلوم فاطلبه ثمّ و اما الاربعة
 التي ينبغي لك ان تحترز من هذه الاربعة فانها من

احد و كان هو و اهلها فيها فتقول الحذر الحذر فروا من
 السيل و بل تشتهي قلبك في هذه الحالة ان تخبر
 صاحب الدار خبرك بتكلف العبارات و الكلفة و
 الاشارات فلا تشتهي البتة فذلك حال الواعظ فينبغي
 ان تجنب عنها و الفصلة الثانية ان لا تكون بمتمكن
 في وعظك ان ينغر الخلق في مجلسك و يظهرون الوجه
 و يشقون الثياب ليقال لهم المجلس هذا الان كذا ميل
 الى الدنيا و هو يتولد من الغفلة بل ينبغي ان يكون
 عزمك و ممتك ان تدعو الناس من الدنيا الى
 الآخرة و من العصية الى الطاعة و من الحرص الى
 الزهد و من البخل الى السخاوة و من الشك الى
 اليقين و من الغفلة الى اليقظة و من الغرور الى التقوي
 و تحبب اليهم الآخرة و تبغض عليهم الدنيا و تعلمهم
 علم العباداة و الزهد و لا تغرم بكرم الله عز و جل

الآخرة و تقصير نفسه في خدمة الخالق و يتفكر في عمره
 الماضي الذي افناه فيما لا يعينه و يتفكر فيما بين يديه
 من العقبات من سلامة الأيمان في الخاتمة و كيفية
 حاله في روح قبضة ملك الموت و هل يقدر بجواب منكر
 وكبير و يهتم بحاله يوم القيمة و مواقعها و هل يعبر
 عن الصراط سائلاً ام يقع في الهاوية و يستمر ذكر
 هذه الأشياء في قلبه فيزجعه عن قراره فغليان هذه
 النيران و نوحه هذه المصائب يستمي تذكيراً و اعلام
 الخلق و اطلاعهم عن هذه الأشياء و تنبيههم على
 تقصيرهم و تفریطهم و تبصيرهم بعيوب انفسهم لتمس حرارة
 هذه النيران اهل المجلس و تجزعه تلك المصائب
 ليتداركوا العمر الماضي بقدر الطاقة و يتحسروا عن الأيام
 الخالية في غير طاعة الله تعالى هذه الجملة على هذا الطريق
 تسمي وعظاً كما لو رأيت ان السيل قد هجم على دار

تضييع العمر اعلم ان للرض الجهل على اربعة انواع
احدها يقبل المعالجة والباقي لا يقبل العلاج واما المرض
الذي يقبل العلاج فهو ان يكون مترشداً عالماً عاقلاً
فهماً لا يكون مغلوب الحسد والغضب وحب الجاه
والمال والشهوة و يكون طالب الطريق المستقيم
و لم يكن سوءاً و اعتراضه عن حسد و تعنت و
امتحان و محث و هذا يقبل العلاج فيجوز ان تشتغل
بجواب سؤاله بل يجب عليك اجابة اما الذي لا
يقبل العلاج احدها من كان سؤاله و اعتراضه عن حسره
و بغضه و الحسد لا يقبل العلاج لانه من العلة المزمنة
فكلاً تجيبه باحسن الجواب و انصح و اوضح لا يزيد له
ذلك الا غيظاً و حسداً فالطريق ان لا تشتغل بجوابه
شعر كل العداوة قد ترجى ازالته
الا عداوة من عداك عن حسد *

و غيرها نعم لو وقع مسئلة بينك و بين شخص او
 قوم و كان ارادتك فيها ان تظهر الحق و لا تضيع
 جاز لك البحث لكن لتلك الارادة علامتان احدهما
 ان لا تفرق بين ان يكتشف الحق على لسانك او
 على لسان غيرك و ثانيهما ان يكون البحث في الخلاء
 احب اليك من ان يكون في اللاء و اسمع اني اذكر
 لك مهنا فائدة اعلم ان السوال عن المشكلات
 عرض مرض القلب الى الطيب و الجواب له سعي
 لاصلاح مرضه و اعلم ان الجاهلين للمرضي قلوبهم و
 العلماء الاطباء و العالم الناقص لا يحسن المعالجة و العالم
 الكامل لا يعالج كل مريض بل يعالج من يرجو فيه قبول
 المعالجة و الصلاح و اذا كانت العلة مزمنة او عقيمة
 لا يقبل العلاج فحذارة الطيب فيه ان يقول هذا
 لا يقبل العلاج فلا يشتغل بدوائه و معالجة لان فيه

حَتَّىٰ اَصْدَثَ لَكَ مِنْهُ ذِكْرًا وَّ لَا تَسْتَعْجِلْ حَتَّىٰ تَبْلُغَ
 اَوَانَهُ فَيُنْكَشِفُ لَكَ وَّ اُرَايْتَ سَارِكِيْمَ اَيَاتِي فَلَا
 تَسْتَعْجِلُوْنَ فَلَا تَسْأَلْنِي قَبْلَ اَلْوَقْتِ وَّ يَتَقَيَّنْ اَنْتَ
 لَا تَصِلُ اِلَّا بِالسَّيْرِ اَوْ لَمْ يَسِيْرُوْا فِي اَلْاَرْضِ فَيَنْظُرُوْا

٢١ بِاللّٰهِ اِنْ تَسْرُ تَرِي الْعَجَائِبَ فِي كُلِّ مَنْزِلَةٍ اِبْدِلْ
 رُوحَكَ ذَانَّ رَأْسَ هَذَا اَلْاَمْرِ بِبِذْلِ اَلرُّوْحِ كَمَا قَالَ

ذُو اَلنُّوْنِ اَلْمَصْرِيِّ رَحِمَهُ اللّٰهُ لَاحِدٌ مِنْ تَلَامِيْذِهِ اِنْ قَدَرْتَ
 عَلٰى بِذْلِ اَلرُّوْحِ فَتَعَالَ وَّ اِلَّا فَلَا تَشْتَغَلْ بِتَرْبَاتِ اَلصُّوْفِيَّةِ
 ٢٢ اِنِّي نَاصِحُكَ بِثَمَانِيَةِ اَشْيَاءٍ اَقْبِلْهَا مِنِّي لِئَلَّا

يَكُوْنَ عِلْمُكَ خَصَمًا عَلَيْكَ يَوْمَ اَلْقِيَمَةِ تَعْمَلُ اَرْبَعَةَ

مِنْهَا وَّ تَدْرَعُ مِنْهَا اَرْبَعَةَ اَمَّا اَللّٰوَاتِي تَدْرَعُ اَحَدُهَا اِنْ
 لَا تَتَاظَرُ اَحَدًا فِي مَسْئَلَةٍ مَا اسْتَطَعْتَ لِاَنَّ فِيْهَا آفَةٌ

كَثِيْرَةٌ وَّ اَمْثَلُهَا فِي نَفْعِهَا كَبِيْرٌ اِذَا سِيَ مِنْبَعُ كُلِّ خَلْقٍ ذَمِيْمٌ
 كَالرِّيَّاءِ وَّ اَلْحَسَدِ وَّ اَلْكِبْرِ وَّ اَلْحَقْدِ وَّ اَلْمَدَاوَةِ وَّ اَلْمُبَاهَاةِ

إليك و ان ساعدك جميع من في العالم و سألتني
عن ألاخلاص و هو ان يكون اعمالك كلها لله تعالى
لا يرتاح قلبك بمحامد الناس و لا يتأسى عذامتهم
اعلم ان الرّياء يتولّد من تعظيم الخلق و علاجه ان
تراهم مستخري القدرة و تحسبهم كالجمادات في عدم قدرة
ايصال الرّاحة و الماشقة لتخلص مرآيتهم و متي تحسبهم
ذوي قدرة و ارادة لن يبعدك عن الرّياء

٢٠ الباقي من مسائلك بعضها مسطور في
مصنفاي فاطلب منه و كتابة بعضها حرام اعمل انت
بما تعلم لينكشف لك ما لم تعلم

٢١ بعد اليوم لا تسئلني ما اشكل عليك الاّ بلسان
الجنان قوله سبحانه و تعالى و لو انهم صبروا حتّي تخرج
اليهم لكان خيرا لهم و اقبل ان نصيحة الخضر على
نبيّنا عليه الصلوة و السّلام فلا تسألني عن شيء

التي كانت واجبة على السالك جدًّا ثم اعلم ان
 التقوى له فصلتان الاستقامة مع الله تعالى و
 السكون مع الخلق فمن استقام مع الله تعالى عز
 و جل و احسن خلقه بالناس وعالمهم بالحلم فهو صوفي
 و الاستقامة مع الله ان يقدي خط نفسه على امر الله
 تعالى و حسن الخلق بالناس ان لا تحمل الناس
 على مراد نفسك بل تحمل نفسك على مرادهم ما لم يخالفوا
 الشرع ثم اعلم انك سألني عن العبودية و هي
 ثلثة اشياء احديها محافظة امر الشرع و ثانيها الرضاء بالقضاء
 و القدر و قسمة الله تعالى و ثالثها ترك رضاء نفسك في
 طلب رضاء الله تعالى و سألتني عن التوكل و هو ان
 استحکم اعتقادك بالله تعالى فيما وعد يعني ان تعتقد
 ان ما قدر لك سيمهل اليك لا محالة و ان اجتهد من
 في العالم على صرفه عنك و ما لم يكتب لك لن يصل

الكبريت الأحمر و من ساعدة السعادة و مجرد شيناً كما
 ذكرنا و قبله الشيخ فينبغي ان محترمه ظاهراً و باطناً اما
 احترام الظاهر فهو ان لا يجادله و لا يشتغل بالاحتجاج
 معه في كل مسألة و ان علم خطاؤه و لا يلقي بين يديه
 سجدة الا وقت اداء الصلوة فاذا فرغ يرفعها و
 لا يكثر نوافل الصلوة بحضرة و يعمل ما يأمره الشيخ من العمل
 بقدر وسعة و طاقة و اما احترام الباطن فهو ان كل ما
 يسع منه و يقبل منه في الظاهر لا ينكره في الباطن لا فعلاً
 و لا قولاً لئلا يتسم بالنفاق و ان لم يستطع يترك صحبته
 الى ان يوافق باطنه ظاهره انه لا بد للسالك من سياسة
 النفس ولن يتيسر هذه الامع الاحتراز عن مجالسة صاحب
 السوء لتقصر ولاية شياطين الجن و الانس من صحن
 قلبه فيصفي عن لوث الشيطانية و على كل حال انه يخشاه
 الفقير على الغناء في كل حال فهذه هي الامور السبعة

و شرط الشيخ الذي يصلح ان يكون نائياً للرسول
عليه الصلوة و السلام ان يكون عالماً لا ان كل عالم
يصلح له و اني ابين لك بعض علامات على سبيل
الاجال لان يكون نائياً للرسول عليه الصلوة و السلام
حتى لا تدعى كل احد انه عالم مرشد فنقول هو من يعرض عن
حب الدنيا و حب الجاه و كان قد تابع لشخص بصير
يتسلسل متابعتها الى سيد المرسلين و كان محسناً برياضة
نفسه من قلة الاكل و النوم و القول و كثرة الصلوة و الصدقة
و كان بمتابعة الشيخ البصير جاعلاً محاسن الاخلاق له
سيرة كالصبر و الشكر و التوكل و اليقين و السخاوة
و القناعة و طمأنينة النفس و الحلم و التواضع و العلم
و الصدق و الحياء و الوفاء و الوقار و السكون و التأني
و امثالها فهو اذا نور من انوار النبي صلي الله تعالى عليه
و سلم يصلح الاقتداء به لكن وجود مثله نادر اعز من

أَنِّي قد نظرت التَّورِيَّةَ و الزَّبُورَ و الأِنْجِيلَ و الْفَرْقَانَ
فوجدت أَلْكَتَبَ الْآرْبَعَةِ تَدُورُ عَلَى هَذِهِ الْغَاذَةِ الثَّمَانِيَّةِ
فَمَنْ عَمِلَ بِهَا كَانَ عَامِلًا بِهِذِهِ الْكَتَبِ الْآرْبَعَةِ

14 قد علمت من هاتين الكلمتين أَنَّكَ لَا تَحْتَاجُ
إِلَى تَكْثِيرِ الْعِلْمِ و الْآنَ ابْيِّنْ لَكَ مَا يَجِبُ عَلَى سَائِلِكَ
سَبِيلَ الْحَقِّ اعْلَمْ أَنَّهُ يَنْبَغِي لِلسَّائِلِكِ شَيْخٍ مُرْشِدٍ و
مُرَبِّيٍّ لِيُخْرِجَ الْإِخْلَاقَ السَّوِيَّةَ مِنْهُ بِتَرْبِيَّةٍ و يُجْعَلَ مَكَانَهَا
خُلُقًا حَسَنًا و مَعْنَى التَّرْبِيَّةِ يَشْبُهُ فِعْلَ الْفَلَّاحِ الَّذِي يَقْلَعُ
الشُّوكَ و يُخْرِجُ النَّبَاتَاتِ الْإِجْنَبِيَّةَ مِنْ بَيْنِ الزَّرْعِ
لِيَحْسِنَ نَبَاتُهُ و الْكُلُّ رِيعُهُ لِأَنَّ اللَّهَ تَعَالَى أَرْسَلَ إِلَى
الْعِبَادِ رَسُولًا لِلْإِرْشَادِ إِلَى سَبِيلِهِ فَإِذَا ارْتَحَلَ عَلَيْهِ
السَّلَامُ مِنَ الدُّنْيَا قَدْ خَلَّفَ الْخُلَفَاءَ فِي مَكَانِهِ حَتَّى أَنْتُمْ
يُرْشَدُونَ الْإِخْلَاقَ إِلَى اللَّهِ تَعَالَى لِأَجْلِ هَذَا أَعْلَنِي فَلَا بَدَّ
لِلسَّائِلِكِ مِنْ شَيْخٍ يُرَبِّيهِ و يُرْشِدُهُ إِلَى سَبِيلِ اللَّهِ تَعَالَى

فَنَأْمَلْتُ فِي قَوْلِهِ تَعَالَى أَنَّ الشَّيْطَانَ لَكُمْ عَدُوًّا فَاتَّخَذُوهُ
عَدُوًّا فَعَلِمْتُ أَنَّهُ لَا يَجُوزُ عِدَاوَةُ أَحَدٍ غَيْرَ الشَّيْطَانَ
الْفَائِدَةُ السَّابِعَةُ أَنِّي رَأَيْتُ كُلَّ أَحَدٍ يُسْعِي بِحُجَّتِهِ وَبِجَهْتِهِ
بِمَبَالِغَةِ لَطْفِ الْقُوَّةِ وَالْمُعَاشِ بَحِثَ يَقَعُ بِهِ فِي
شُبْهَةٍ وَفِي حَرَامٍ وَيَذِلُّ نَفْسَهُ وَيَنْقُصُ قُدْرَهُ فَنَأْمَلْتُ
فِي قَوْلِهِ تَعَالَى وَمَا مِنْ دَابَّةٍ أَلَّا عَلَى اللَّهِ رِزْقُهَا
فَعَلِمْتُ أَنَّ رِزْقِي عَلَى اللَّهِ وَقَدْ ضَمَنْهُ فَاشْتَغَلْتُ بِعِبَادَةِ
وَقَطَعْتُ طَمَعِي عَمَّا سِوَاهِ الْفَائِدَةُ الثَّامِنَةُ أَنِّي
رَأَيْتُ كُلَّ أَحَدٍ مُعْتَمِدًا إِلَى شَيْءٍ مَخْلُوقٍ وَبَعْضُهُمْ إِلَى
الدَّيْنَارِ وَالدِّرْهَمِ وَبَعْضُهُمْ إِلَى أَمْوَالٍ وَأَمْلَكٍ وَبَعْضُهُمْ
إِلَى الْحِرْفَةِ وَالصَّنَاعَةِ وَبَعْضُهُمْ إِلَى مَخْلُوقٍ مِثْلِهِ فَنَأْمَلْتُ
فِي قَوْلِهِ تَعَالَى وَمَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُ أَنَّ اللَّهَ بَالِغُ
أَمْرِهِ قَدْ جَعَلَ اللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ قَدْرًا فَتَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ وَهُوَ
حَسْبِي وَنَعْمَ الْوَكِيلُ فَقَالَ شَقِيقٌ وَفَقَّكَ اللَّهُ يَا حَاتِمَ

و العشاير فاغترّبهم و زعم آخرون انه في ثروة ألاموال
و ألاملاك و كثرة الأولاد فافتخروا بها و حسب بعضهم
العزّ و الشّرف في غضب اموال النّاس و ظلمهم
و سفك دماهم و اعتقدت طائفة انه في اتلاف أmaal
و امراه و تبذيره و تأملت في قوله تعالى ان اكرمكم
عند الله اتقاكم فاخترت التّقوي و اعتقدت ان القرآن
حقّ صادق و ظنهم و صبانهم كلّها باطل و زائل
الفائدة الخامسة اني رأيت بعض النّاس يذمّ بعضهم
بعضاً او يغتاب بعضهم بعضاً فوجدت ذلك من الحسد في
أmaal و ألجاء و العلم فتأملت في قوله تعالى نحن
قسّما بينهم معيشتهم في الحيوة الدّنيا فعلمت ان القسمة
كانت من الله تعالى في الازل فماحدث احدراً و
رضيت بقسمة الله تعالى الفائدة السادسة اني
رأيت النّاس يعادي بعضهم بعضاً لغرض و سبب

يؤنس فيهما وحدة الآلاعمال الصالحة فاختار محبوبا
 لتكون لي مراجاً في قبوري و يؤنس في و لا تتركني
 فريداً الفائدة الثانية التي رأيت الخلق يقتدون بهائم
 و يبادرون الى مرادات انفسهم فتأملت في قوله تعالى
 فإما من خاف مقام ربه ونهي النفس عن الهوى فإن
 آتت سيئاً المأوى و تيقنت ان القرآن حق صادق
 فبادرت الى خلاف نفسي وثمرت الى مجاهدتها و
منعتها عن هواها حتى أرتاضت لطاعة الله تعالى
 وناقوت الفائدة الثالثة التي رأيت كل واحد من الناس
 يسعى في جمع خظام الدنيا ثم يمسكه قابضاً يده فتأملت
 في قوله تعالى ما عندكم ينفق و ما عند الله باق فبذلت
 محصولي من الدنيا بوجه الله تعالى ففرقة بين المساكين
 ليكون زخراً لي عند الله تعالى الفائدة الرابعة التي
 رأيت بعض الخلق ظناً بثرته وعزّه في كثرة الألقوام

اعمل لذنوبك بقدر مقامك فيها و اعمل لآخرتك بقدر
بقائك فيها و اعمل لمرتك بقدر حاجتك اليه و اعمل
لنار بقدر صبرك عليها

18 اذا عملت هذا الحديث لا حاجت لك
الى العلم الكثير و تأمل في حكاية اخري و هي ان حاتم
الاحم كان من اصحاب الشقيق البليخي رحمها الله فسأله
يوماً و قال صاحبتي منذ ثلثين سنة ما حاصلك فيها
قال حصلت ثمانية فوائد من العلم و هي تكفيني منه لاني
ارجو خلاصي و بخاتي فيها فقال شقيق ماسي قال الحاتم
القائدة الاولى اني نظرت الى المخلوق فرأيت لكل منهم
محبوباً و معشوقاً تحبه و يعشقه و بعض ذلك المحبوب يصاحبه
الى مرض الموت و بعضه الى شفيع القبر ثم يرجع كله و
يتركه فريداً و اعيداً و لا يدخل معه في قبره منهم احد
فتفكرت و قلت افضل المحبوب المرء ما يدخل في قبره و

فيما صنفناه مع شرحه فليطلب من ذلك أملواضع و تذكره
 ههنا نبذة منه و نشير اليه فنقول قد اوجب على السالك
 سبيل الحق اربعة امور الاول الامر باعتقاد صحيح لا يكون
 فيه بدعة و الثاني توبة نصوح لا ترجع بعده الى الزلّة و
 الثالث استرضاء الخصوم حتي لا يبقى لاحد حق عليك
 و الرابع تحصيل علم الشريعة قدر ما تؤدّي به اوامر الله
 تعالى ثم من العلوم الآخرة ما يكون النجاة منه و الزيادة
 على هذا القدر ليس بواجب و هذا الكلام يكون
 مفهوماً مع حكاية و حكي ان الشبلي رحمه الله قال
 خدمت اربعمائة اسناد و قد قرأت اربعة الاف حديث
 ثم اخترت منه حديثاً واحداً عملت به و خلّيت ما سواه
 لاني تأملت فوجدت خلاصي و بخاتي فيه و كان علم الاولين
 و الآخرين كلّهم مندرجاً فيه فاكفيت به و ذلك ان
 الرسول صلى الله تعالى عليه و سلم قال لبعض اصحابه

المطبق المملوء بالغفلة و الشهوة علامة الشقاوة حتي لا
تقتل النفس بصدق المجاهدة لن تجي قلبك بانوار
المعرفة واعلم ان بعض مسائلك التي سألتني عنها
لا يستقيم جوابه بالكتابة و القول بل ان تبلغ تلك
الحالة تعرف ماسي و الا تعلمها من المستحيلات لانها ذوق
و كل ما كان ذوقيا لا يستقيم وصفه بالقول كحلاوة الحلو
و مرارة المر لا تعرف الا بالذوق كما حكي ان عينا كتب
الى صاحب له ان عرفني لذة المجامعة كيف تكون
فكتب في جوابه يا فلان اني كنت حسبك عينا
فقط فالان عرفت انك عاين و احقق لان هذه
الذذة ذوقية ان تصل اليها تعرف و الا لا تستقيم
وصفها بالقول و الكتابة

17 بعض مسائلك من هذه القليلة و اما البعض الذي
يستقيم الجواب له فقد ذكرناه في احيا العلوم و غيره

و ازمِ اَنِّي هَآئِمٌ ذُو صَبَابَةٍ * لِرَبِّي وَلَا أَبْكِي وَ تَبْكِي الْبَهَامُ *

10 خلاصة العلم ان تعلم الطاعة و العبادۃ ما

می اعلم ان الطاعة و العبادۃ متابعة للشارع فی
الأوامر و النواهي بالقول و الفعل یعنی كلما تقول و
تفعل و تترك قولاً و فعلاً يكون باقتداء الشارع كما لو
صمت يوم العيد و ایام التشريق تكون عاصياً او
صلیت فی ثوب مغضوب و ان كانت صورة عبادۃ

تأثم به

11 فینبغي لك ان يكون قولك و فعلك موافقاً

للشرع اذ العلم و العمل بلا اقتداء الشارع ضلالة و ینبغي
لك ان لا تغتر بشطح و طامات الصوفیة لان سلوک
هذا الطريق يكون بالمجاهرة و قطع شهوات النفس و
قتل هواها بسيف الرياسة لا بالطامات الصوفیة و
الترهات الصوفیة واعلم ان اللسان المطلق و القلب

اَنَّ الله تعالى خلق رُحاً تهبُّ وقت الاسحار تجل
 الازكار و الاستغفار الى املكك الجبار و قال ايضاً اذا
 كان اوّل الليل ينادي مناد من تحت العرش ألا ليقيم
 العابدون فيقومون و يصلّون ما شاء الله تعالى ثمّ ينادي
 مناد في شطر الليل ألا ليقيم القانتون فيقومون و يصلّون
 الى السحر فاذا كان السحر ينادي مناد ألا ليقيم
 المستغفرون فيقومون و يستغفرون فاذا طلع الفجر ينادي
 مناد ألا ليقيم الغافلون فيقومون في فردشهم بالموقي نشروا
 من قبورهم

1٤ روي في وصايا لقمان الحكيم لابنه انه قال
 يا بني لا تكوننّ الدّيك اكيس منك ينادي وقت السحر
 و انت نائم لقد احسن من قال شعراً

لقد هتفت في جنح اللّيل حامة * على فنن وهنأ و اتّي لنايم *
 كذبت وبيت الله لو كنت عاشقاً لما * سبقتي بالبقاء الحاييم *

١٢ ان كان العلم المجرّد كافياً لك و لا تحتاج الى عمل سواه لكان نداؤه هل من سائل و هل من مستغفر و هل من تأنب ضائعاً بلا فائدة و روي ان جماعة من الصحابة رضوان الله تعالى عليهم اجمعين ذكروا عبد الله بن عمر رضي الله عنه عند رسول الله عليه الصلوة و السلام قال نعم الرجل هو لو كان يصلي بالليل و قال عليه الصلوة و السلام لرجل من اصحابه يا فلان لا تكثر النوم بالليل فان كثرة النوم بالليل يدع صاحبه فقيراً يوم القيمة

١٣ و من الليل فتهجد به نافلة لك و بالاسحار هم يستغفرون شكراً و اُمستغفرين بالاسحار ذكر قال النبي صلي الله تعالى عليه و سلم ثلاث اصوات تحبها الله تعالى صوت الديك و صوت الذي يقرأ القرآن و صوت اُمستغفرين بالاسحار و قال صفيان الثوري

رضي الله عنه هذه الأجساد تفض الطيور او اصطلح
 الدواب فتفكر في نفسك من ايها انت ان كنت
 من الطيور العلوية فحين تسمع طنين طبل أرجعي تطير
 صاعداً الى ان تقع في اعلى بروح الجنان كما قال
 رسول الله عليه الصلوة و السلام اهتز عرش الرحمن
 من موت سعيد بن معاذ رضي الله عنه و أعياذ بالله
 ان كنت من الدواب كما قال الله تعالى اولئك
 كالانعام بل هم اضل سبيلاً فلا تأمن من انتقالك من
 زاوية الدار الى هاية النار روي ان الحسن البصري
 رحمه الله تعالى اعطي نثرة ماء بارد فلما اخذ القدح
 فغشي العقل عليه و سقط من يده فلما افاق قيل له ما
 بالكَ يا ابا سعيد قال اني ذكرت امنية اهل النار حين
 يقولون لاهل الجنة ان افيضوا علينا من الماء او مما رزقكم
 الله قالوا ان الله حرمها على الكافرين

تعالى عبدي طهرت منظر الخلق سنين و ما طهرت
 منظري ساعة و كل يوم انظر في قلبك فيقول الله تعالى
 عبدي فاقول ما تصنع بغيري و انت مخوف بخبري ما
 انت اصم لا تسمع

١٠ العلم بلا عمل جنون و العمل بلا علم لا يكون
 عملاً اعلم ان كل علم لا يبعدك اليوم عن المعاصي و
 لا يملكك على الطاعة و لن يبعدك خدأ من نار جهنم فاذا
 لم تعمل بعلمك اليوم و لم تدارك الايام الماضية تقول
 خدأ يوم القيمة فارجعنا نعمل صالحاً غير الذي كنا نعمل
 فيقال لك يا احمق انت من هناك تجيء

١١ اجعل الهمة في الروح و الهزيمة في النفس
 و املوت في البدن لان منورك القبر فاهل المقابر
 ينظرونك في كل لحظة متي تصل اليهم ايّك و
 ايّك ان تصل اليهم بلا زاد و قال ابو بكر الصديق

نُزِيْعَةُ النَّبِيِّ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَتَهْذِيبُ اخْلَاقِكَ
 وَكَسْرُ النَّفْسِ الْأَمَّارَةِ بِالسَّوْءِ فَطُوبَى لَكَ ثُمَّ طُوبَى لَكَ
 وَلَقَدْ صَدَقَ مَنْ قَالَ
 مَهْرُ الْعَيُونِ لَغَيْرِ وَجْهِكَ

ضَايِعٌ وَبَاؤُهُنَّ لَغَيْرِ ذَقْدِكَ بَاطِلٌ

٨ عَشْرَ مَاشَتْ فَاتَّكَ مَيِّتٌ وَاحِبٌ مَاشَتْ

فَاتَّكَ مَفَارِقُ عَنْهُ وَاعْمَلْ مَا شِئْتَ فَاتَّكَ مَجْزِيٌّ بِهِ

٩ فَايَ شَيْءٍ حَاصِلِكَ مِنْ تَحْصِيلِ عِلْمِ الْكَلَامِ وَالْخِلَافِ

وَالْمُنْطَقِ وَالطَّبِّ وَالْدَّوَاوِينِ وَالْأَشْعَارِ وَالنَّجْمِ وَ

الْعُرُوضِ وَالنَّحْوِ وَالْتَّصْرِيفِ غَيْرِ تَفْصِيْعِ الْعَمْرِ كَمَا قَالَ

الْعِيسَى عَلَى نَبِيِّنَا وَعَلَيْهِ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ بِجَلَالِ ذِي

الْجَلَالِ أَنِّي رَأَيْتُ فِي الْأَنْجِيلِ قَالَ مِنْ سَاعَةِ أَنْ يَوْضَعَ

الْمَيِّتَ عَلَى الْجَنَازَةِ إِلَى أَنْ يَوْضَعَ شَفِيرَ الْقَبْرِ يَسْأَلُ

اللَّهُ تَعَالَى بِعَظَمَتِهِ مِنْ أَرْبَعِينَ سَوْألاً أَوَّلُ مَا يَقُولُ اللَّهُ

وسلم حاسبو انفسكم قبل ان تحاسبوا و وزنوا قبل
 ان توزنوا و قال على رضي الله تعالى عنه من ظنَّ
 انه بدون الجهد يصل الى الجنة فهو متمنٍ و من ظنَّ
 انه ببذل الجهد يصل فهو متمنٍ و قال الحسن البصري
 رحمة الله عليه طلب الجنة بلا عمل ذنب من الذنوب
 و قال علم الحقيقة ترك ملاحظة ثواب العمل لا ترك
 العمل و قال النبي عليه الصلوة و السلام الكيس
 من دان نفسه حقيراً و عمل ما بعد الموت و الاحق من
 اتبع نفسه و هواها و تمّني على الله تعالى مغفرة

٧ كم من ليل احييتها بتكرار العلم و مطالعة الكتب
 و حرمت على نفسك النوم لا اعلم ما كان الباعث
 فيه ان كان نيتك غرض الدنيا و جذب حطامها و
 تحصيل مناصبها و املهايات على الاقران و الامثال *
 فويل لك ثم ويل لك و ان كان قصدك فيه احياء

يبلغ كم من عقبة كودة تستقبله الى ان يصل الجنة اول
 تلك العقاب عقبة الايمان انه هل يسلم من السلب
 ام لا واذا وصل يكون جنياً مفلساً قال الحسن البصري
 يقول الله تعالى لعباده يوم القيمة يا عبادي ادخلوا الجنة
 برحمتي و اقتسموها بقدر اعمالكم

٦ ما لم تعمل لم تجد الاجر حكى ان رجلاً في بني
 اسرائيل عبد الله تعالى سبعين سنة فاراد الله تعالى
 ان يجلوه على الملائكة فارسل الله ملكاً اليه يخبره انه مع
 تلك العبادات لا يليق بها الجنة فلا بلغه قال العابد
 نحن خلقنا للعبادة فينبغي لنا ان نعبدك فلما رجع
 الملك قال الهي انت اعلم بما قال العابد فقال
 الله تعالى اذا هو لم يعرض عن عبادتنا فنحن مع
 الكرم و الاحسان لانعرض عنه اشهدوا يا ملائكتي
 اني قد غفرت له و قال رسول الله صلى الله عليه

يعملون جزاء بما كانوا يكسبون ان الذين امنوا و
 عملوا الصالحات كانت لهم جنات الفردوس نزلاً فخلف
 من بعدهم خلف اضاعوا الصلوات و اتبعوا الشهوات
 فسوف يلقون غياً الا من تاب و آمن و عمل عملاً
 صالحاً فاو لك هم يدخلون الجنة لا يظلمون شيئاً و
 ما يقول في هذا الحديث بنى الاسلام على خمس
 شهادة ان لا اله الا الله و ان محمداً عبده و رسوله
 و اقام الصلوة و ايتاء الزكوة و صوم شهر رمضان و
 حج البيت رب ان استطاع اليه سبيلاً و الايمان
 اقرار باللسان و تصديق بالجنان و عمل بالاركان و
 دليل الاعمال اكثر مما تحصى و ان كان العبد يبلغ
 الجنة بفضل الله تعالى و كرمه و لكن بعد ان يستعد
 بطاعة و عبادة لان رحمة الله قريب من المحسنين و
 لو قيل ايضاً يبلغ بمجرّد الايمان قلنا نعم لكن متي

رجل في برية عشرة أسياف هندية مع اسلحة اخرى
 و كان الرجل شجاعاً و اهل حرب فحمل عليه اسد
 مهيب فما ظنك هل تدفع الاسلحة نثره منه بلا استعمالها
 وضربها و من المعلوم انها لا تدفع الا بالتحريك و الضرب
 هكذا لو قرأ رجل مائة آلاف مسئلة علمية علمها و تعلمها
 و لم يعمل بها لا يفيده الا بالعمل و مثله لو كان لرجل
 حرارة و مرض صفراوي يكون علاجه بالسكنجبين و
 الكشكاش فلا تحصل البرء الا باستعمالها كما قيل بيت
 كرمي دو هزار رطل پيمانی

تأمی نخوری نباشد شیدامی

هـ العلم شجرة و العمل ثمرتها و لو قرأت العلم مائة
 سنة و جمعت الف كتاب لا يكون مستعداً لرحمة الله تعالى
 الا بالعمل كما قال الله تعالى و ان ليس للانسان الا ما
 سعى فمن كان يرجو لقاء ربه فليعمل عملاً صالحاً جزاءاً بما كانوا

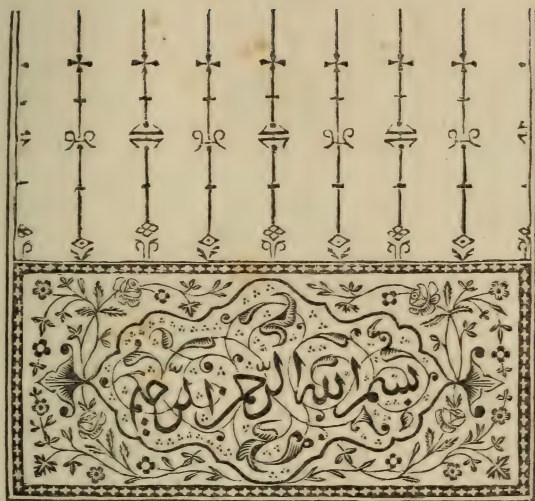
متبع الهوي مرّ اذ المناسي محبوبته في قلوبهم على
 الخصوص لمن كان طالب العلم الرّسمي و مشتغل في
 فضل النفس و الفقه و مناقب الدّنيا فانه يحسب
 انّ العلم المجرّد له وسيلة و سيكون نجاته و
 خلاصه فيه و انه مستغن عن العمل و هذا اعتقاد
 الفلاسفة صبحان الله العظيم لا يعلم هذا القدر انه
 حين حصل العلم اذا لم يعمل به يكون الحجّة عليه اكدره
 كما قال رسول الله صلّي الله عليه و سلم انّ اشدّ
 الناس عذاباً يوم القيمة عالم لم ينفعه الله تعالى بعلمه و
 روي انّ جنيداً رحمه الله روي في املنام بعد موته ف قيل
 له ما الخبر يا ابا القاسم قال طاحت العبارات و فنيّت
 الاشارات ما نفعنا الا لركعات التي ركعناها في خوف اللّيل
 لا تكن من الاعمال مفلساً و من الاحوال خالياً و
 يبقّن انّ العلم المجرّد لا يأخذ اليد مثاله لو كان على

بسم الله الرحمن الرحيم اعلم ايها الولد والمحب
 العزيز اطل بقاك بطاعة وسلك بك سبيل احبائه
 ان منشورة النصيحة يكتب في معدن الرسالة صلى الله
 عليه وسلم ان كان بلغك منه نصيحة فاني حاجتك لك في
 نصيحتي و ان لم يبلغك فقل لي ما ذا حصلت في هذه
 السنين الماضية

٢ من جملة ما نصح به رسول الله عليه الصلوة و
 السلام امته قوله صلى الله عليه وسلم علامة اعراض
 الله تعالى عن العبد اشتغاله بما لا يعنيه و ان امرأ
 او ذهبت ساعة من عمره في غير ما خلق له فحدير ان
 يطول عليه الحررة يوم القيمة و من جاوز الاربعين
 فلم يغلب خيره على شره فليتهز مقعده من النار و في
 هذه النصيحة كفاية لابل العلم

٣ النصيحة سهل و الممشكل قبولها لانها في مذاق

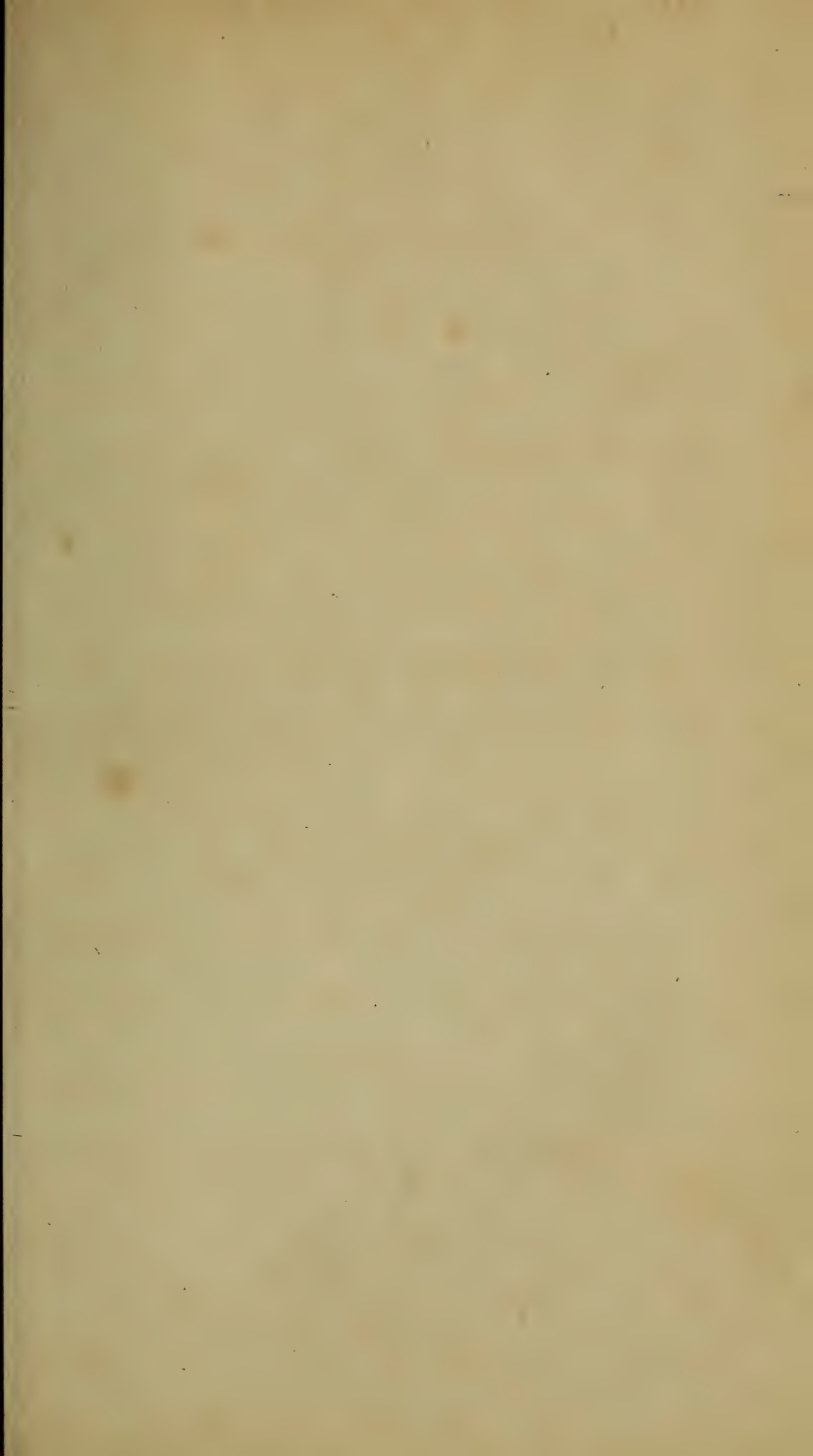
حتّي جمع من دقایق العلوم و استکمل فضائل النفس
 ثمّ انه تفکّر يوماً فی حال نفسه و خطر علی بآله فقال انّی
 قرأت انواعاً من العلوم و صرفت عمری علی تعلّمها
 و جمعها * و اّلا ان ینبغي ان اعلم ای نوع ینفعنی
 ذلّا و یونسني فی قبري و ایّها لا ینفعنی حتّي اترکه *
 و قال رسول الله صلی الله علیه و سلّم اللهم انّی اعوذ
 بک من علم لا ینفع و استمرت له هذه الفكرة حتّي کتب
 الی حضرة الشیخ حجة الاسلام محمد الغزالی رحمة الله علیه
 استفتاً و سأل عن مسائل و التمس منه نصیحة و دعاء
 لیقرأه فی اوقاته و قال و ان کان مصنفات الشیخ کالاحیاء
 و غیره یشتمل علی جواب مسألی لکن مقصودی ان
 یکتب الشیخ حاجتي فی ورقات تكون مع مدّة حیاتی
 و اعمل بما فیها مدّت عمری ان شاء الله تعالی فکتب
 الشیخ رحمه الله تعالی هذه الرّسالة فی جواب

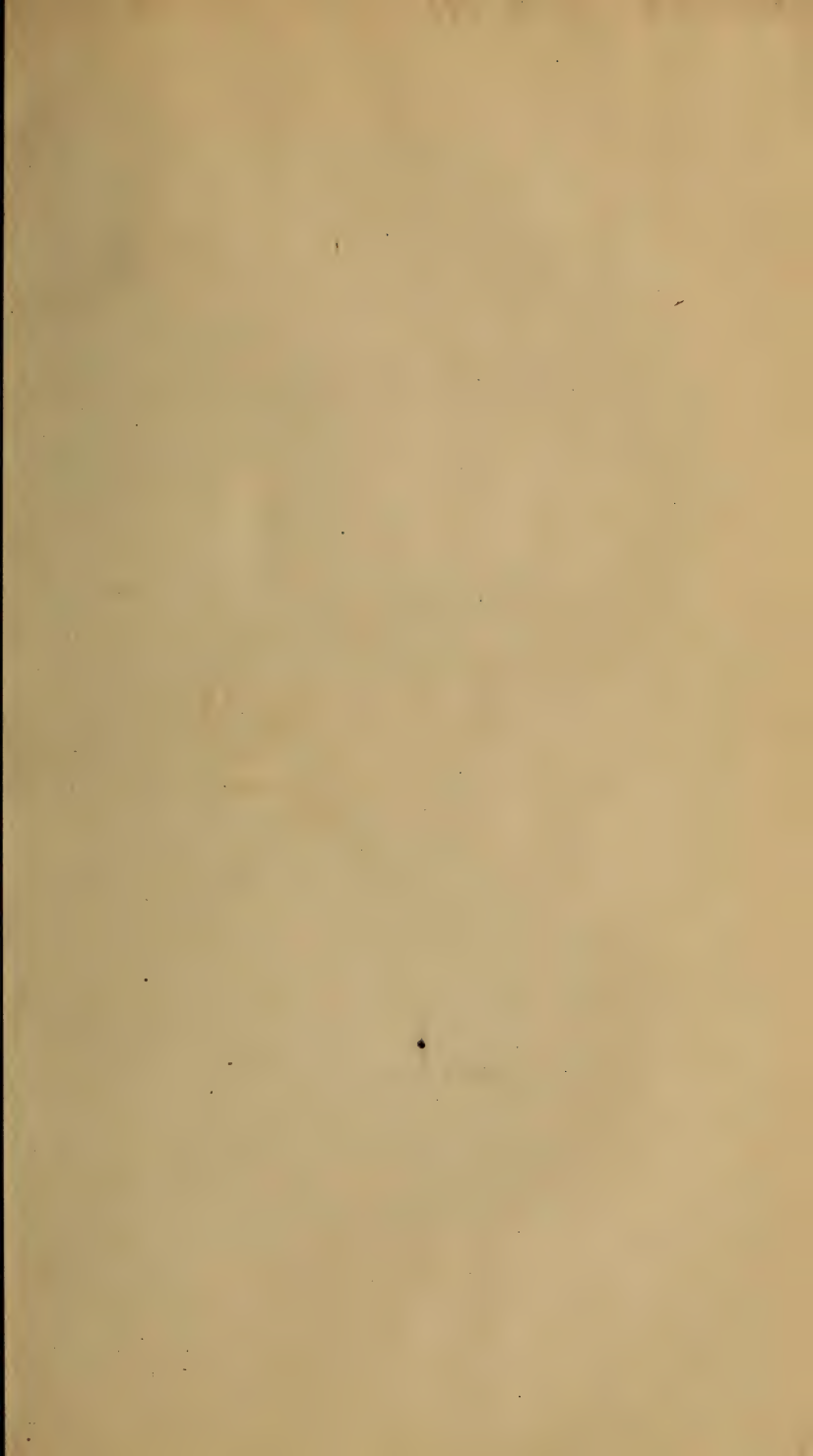


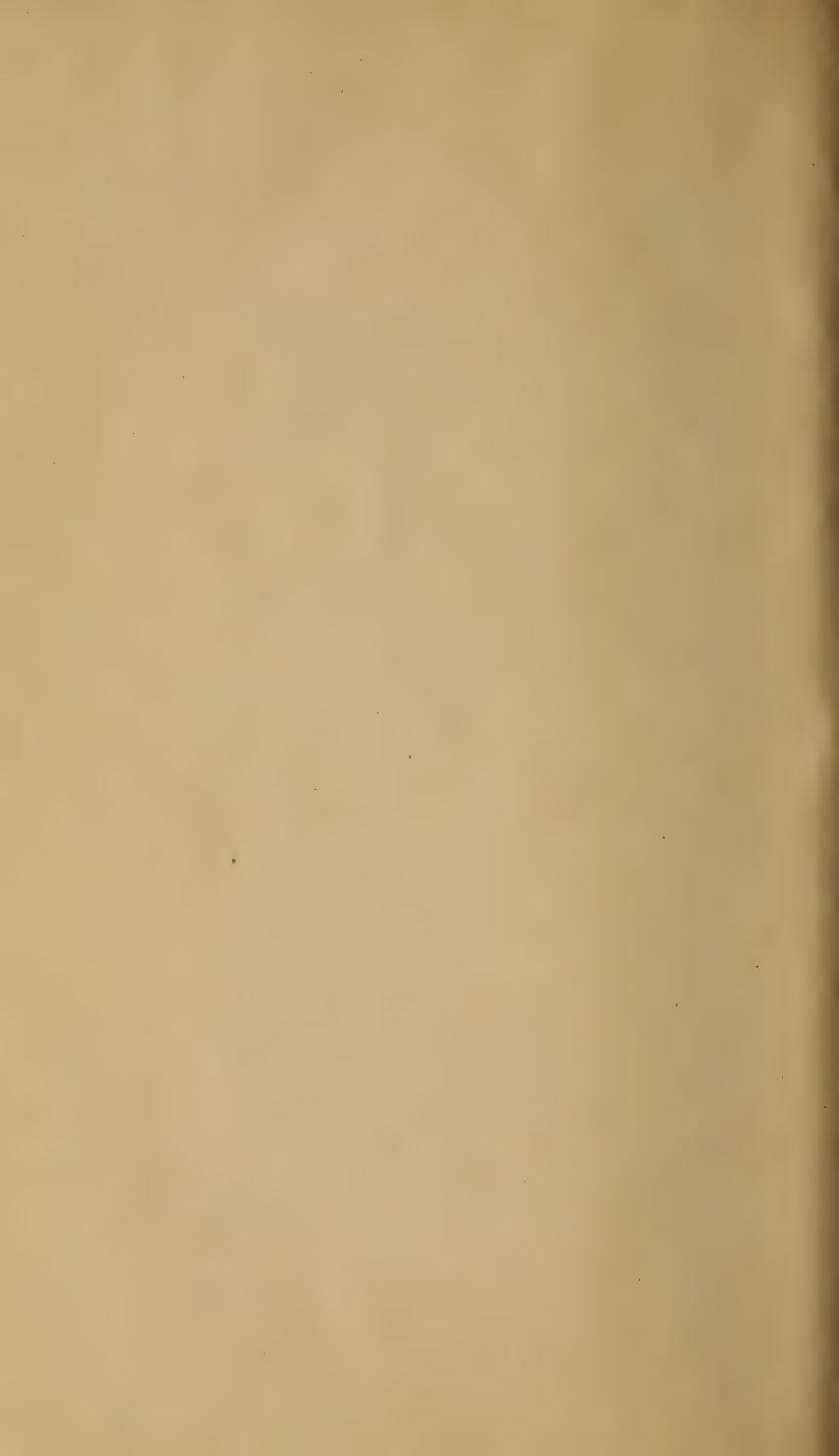
١ الحمد لله رب العالمين * والعاقبة للمتقين *
 و الصلوة على نبيه محمد وآله اجمعين * اعلم ان واحداً
 من الطلبة المستقدمين * لازم خدمة الشيخ الامام
 زين الدين * حجة الاسلام ابي حامد محمد بن محمد
 الغزالي رحمة الله عليه واشتغل بالتحصيل و قراءة العلم

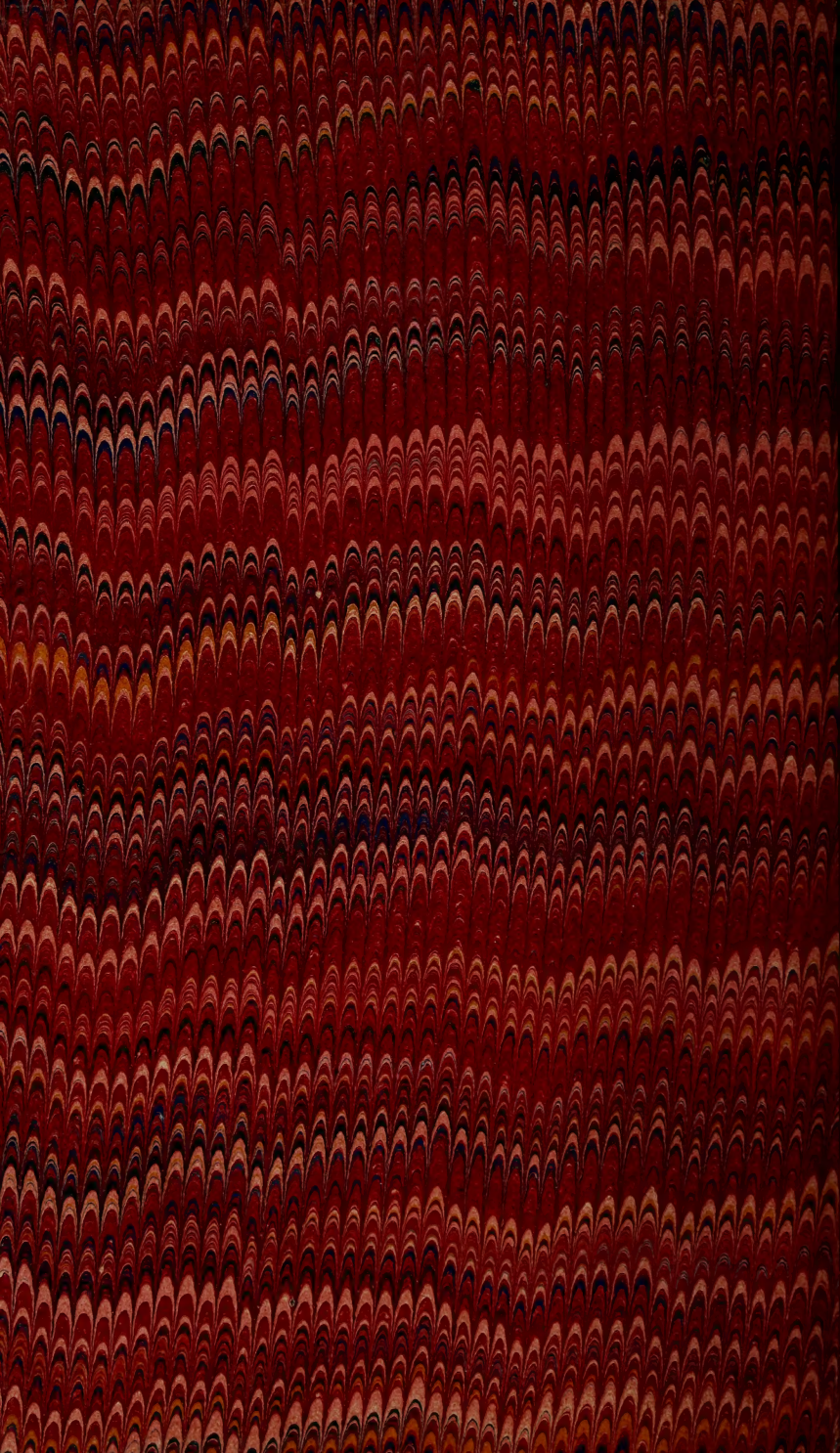


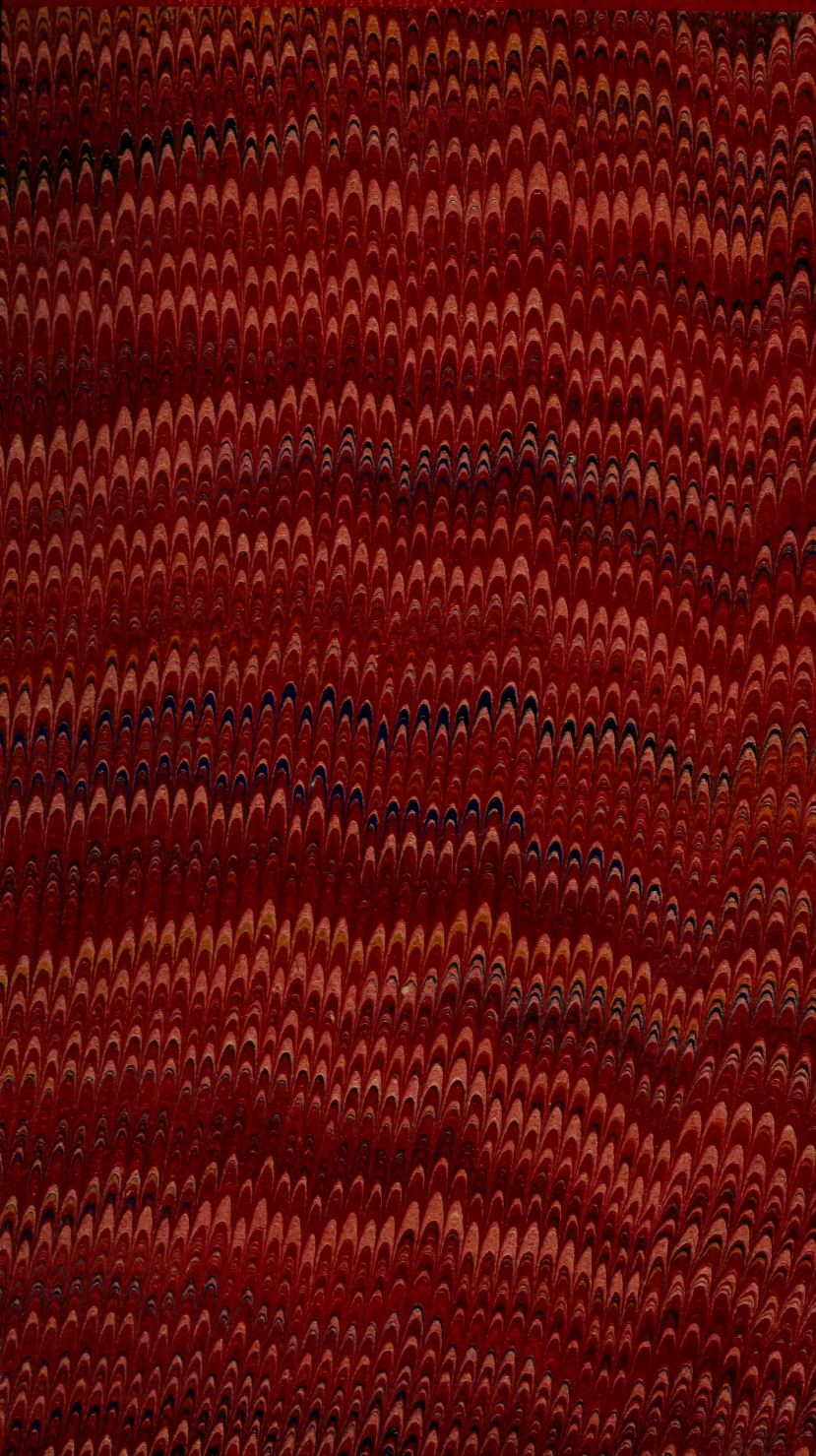
NOV 11. 1904



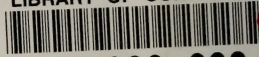








LIBRARY OF CONGRESS



0 027 292 338 3